



Umwelterklärung 2016



Rapunzel Naturkost GmbH
in Legau und Bad Grönenbach

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	3
1 Vorwort.....	4
2 Über Rapunzel	5
2.1 Firmenporträt.....	5
2.2 Die Geschichte des Unternehmens.....	6
2.3 Firmenvision.....	8
2.4 Firmenphilosophie	8
2.5 Unternehmensstruktur	9
2.6 Rapunzel Naturkost: Legau und Bad Grönenbach	10
3 Umweltpolitik	12
4 Umweltmanagementsystem	14
5 Umweltaspekte.....	16
5.1 Bewertung der Umweltaspekte	16
5.1.1 Bewertung der direkten Umweltaspekte	18
5.1.2 Bewertung der indirekten Umweltaspekte	20
5.2 Beschreibung der Umweltaspekte.....	23
5.2.1 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten	23
5.2.2 Betriebsstoffe / Energie.....	26
5.2.3 Wasser / Abwasser	28
5.2.4 Verpackung.....	29
5.2.5 Emissionen.....	30
5.2.6 Abfälle.....	31
5.2.7 Biologische Vielfalt	31
5.3 Kernindikatoren	32
5.3.1 Bereich Energieeffizienz	32
5.3.2 Bereich Materialeffizienz.....	33
5.3.3 Bereich Wasser	33
5.3.4 Bereich Abfall.....	34
5.3.5 Bereich Biologische Vielfalt	34
5.3.6 Bereich Emissionen.....	35
6 Einhaltung von Rechtsvorschriften.....	36



7	Umweltziele.....	37
8	Gültigkeitserklärung	42
9	Impressum	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung der Unternehmensstruktur	9
Abbildung 2: Lage der Standorte	11
Abbildung 3: Struktur der Umwelt AG.....	15
Abbildung 4: Stromverbrauch Legau 2013 - 2015.....	26
Abbildung 5: Produktionsdurchsatz in Legau in Tonnen.....	26
Abbildung 6: Frischwasserverbrauch Legau und Bad Grönenbach 2013 - 2015.....	28
Abbildung 7: Verteilung der Verpackungsmaterialien nach Gewicht	29
Abbildung 8: Einsatz von Aluminium als Verpackung 2013 - 2015	29
Abbildung 9: System der Klimakompensation.....	30

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Grundstücksflächen der Standorte	11
Tabelle 2: Direkte und Indirekte Umweltaspekte von Rapunzel Naturkost.....	17
Tabelle 3: ABC-Analyse der direkten Umweltaspekte.....	19
Tabelle 4: Bewertung der indirekten Umweltaspekte	21
Tabelle 5: Absolute Verbrauchsdaten Rapunzel Naturkost	25
Tabelle 6: Kernindikator Energieeffizienz.....	32
Tabelle 7: Kernindikator Bereich Materialeffizienz	33
Tabelle 8: Kernindikator Bereich Wasser	33
Tabelle 9: Kernindikator Bereich Abfall.....	34
Tabelle 10: Kernindikator Bereich Biologische Vielfalt.....	34
Tabelle 11: Kernindikator Bereich Emissionen.....	35
Tabelle 12: Umweltprogramm Rapunzel Naturkost.....	41

1 Vorwort



Geschätzte Leserin, geschätzter Leser,

Umweltschutz im weitesten Sinne und Bemühungen um den Erhalt einer lebenswerten Mit-Welt gibt es bei Rapunzel seit Beginn der Firmengründung im Jahr 1974. Genauer betrachtet ist die Firmengründung tatsächlich aus diesen Bestrebungen um eine zukunftsfähige und lebenswerte Umwelt heraus erfolgt.

Bereits vor vielen Jahren haben wir diese Arbeit dann in einer firmeninternen Umwelt-AG gebündelt, um nichts mehr dem Zufall zu überlassen. Dieser Arbeitsgruppe steht nun seit einiger Zeit unter der direkten Leitung der Geschäftsführung ein Umweltbeauftragter vor.

Durch die in der Firmenphilosophie verankerte Zielsetzung, über den Einsatz von Bio-Rohstoffen und die damit verbundene Förderung des biologischen Landbaus, konsequent den Einsatz von künstlich hergestellten und energieaufwendigen Düngemitteln und umweltschädigender Agrochemie zu reduzieren, ist Umweltschutz sozusagen in der „Firmengenetik“ angelegt. Tatsächlich gibt es keine nachhaltigere und zukunftsfähige Form der Landwirtschaft als echte Bio-Landwirtschaft.

Im Hinblick auf die Ende 2016 erfolgte EMAS-Zertifizierung wurde die Umweltpolitik des Unternehmens nochmals in einem firmenübergreifenden Workshop überarbeitet. Möglicherweise in der Vergangenheit bestehende, formelle Schwachstellen wurden in der Vorbereitung optimiert.

Eine weitere wichtige Voraussetzung wurde in den vergangenen Jahren durch die Installation von Mess-Einrichtungen für alle relevanten Energieverbraucher im Betrieb geschaffen, um Verbräuche auch entsprechend zuordnen zu können und um Entwicklungen über längere Zeiträume hinweg vergleichbar zu machen.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse an der Rapunzel Umwelterklärung und wünsche Ihnen eine kurzweilige Lektüre.

Mit nachhaltigen Grüßen



Joseph Wilhelm, Gründer und Geschäftsführer

2 Über Rapunzel

2.1 Firmenporträt

Rapunzel Naturkost ist einer der führenden Bio-Hersteller in Europa. Begonnen hat alles ganz klein: 1974 gründeten Joseph Wilhelm und Jennifer Vermeulen eine Selbstversorger-Gemeinschaft auf einem Bauernhof in Pestenacker nahe Augsburg.

Daraus hat sich in den mittlerweile 40 Jahren Unternehmensgeschichte ein international agierendes Unternehmen mit über 300 Mitarbeitern entwickelt. Die Idee ist stets die gleiche geblieben: kontrolliert biologische, naturbelassene und vegetarische Lebensmittel herzustellen.

Die Rapunzel Produkte der ersten Stunde waren Nussmuse, Trockenfrüchte und Müsli. Inzwischen umfasst das Sortiment über 450 Produkte. Zusätzlich zählen heute Erzeugnisse wie Teigwaren, Speiseöle, Schokoladen und Kaffee zum Kernsortiment. Die Hälfte dieser Produkte wird in Legau im Allgäu hergestellt oder verarbeitet.

Wie schon zu Beginn liegen Rapunzel auch heute die persönlichen Kontakte zu den Lieferanten und langfristige Partnerschaften besonders am Herzen. Besuche vor Ort, Beratung durch eigene Agrar-Ingenieure und der rege Austausch miteinander sichern die einwandfreie Qualität der Rohstoffe ab. Das schafft Transparenz - vom Feld bis zum Teller des Verbrauchers.

Als Bio-Pionier setzt sich Rapunzel von Anfang an für die Förderung der ökologischen Landwirtschaft ein. Aus dieser Aufbauarbeit sind eigene Anbauprojekte in der Türkei und auf der ganzen Welt entstanden.

Das 1985 gegründete Türkei-Projekt ist das größte und am längsten existierende Projekt von Rapunzel. Dort bauen heute circa 600 Bauern aus der ganzen Türkei biologische Aprikosen, Mandeln, Feigen, Oliven und einiges mehr an.

Soziale Gerechtigkeit, fair bezahlte Preise und Sicherheit für den Rohstofflieferanten: Diesen Prinzipien fühlt sich Rapunzel weltweit in allen Anbauprojekten verpflichtet. Deshalb wurde Anfang der 1990er Jahre ein eigenes Fairhandels-Programm mit dem Namen HAND IN HAND ins Leben gerufen. Dieses firmeneigene Siegel steht für fairen Handel und ökologischer Landwirtschaft in sogenannten Entwicklungsländern. Somit sind beispielsweise Kokos-Chips aus Sri Lanka, Kaffee aus Tansania oder Kakao aus Bolivien garantiert fair gehandelt.

Zur Förderung der ökologischen Landwirtschaft gehört für Rapunzel neben der Projektarbeit auch das Engagement im politischen Bereich, zum Beispiel für faire Anbau- und Handelsbedingungen oder eine gentechnikfreie Zukunft. Außerdem bietet Rapunzel ein breit gefächertes Vortrags- und Veranstaltungsprogramm rund um Kultur, Ernährung und Ökologie.

Die Ideale und Ziele von Rapunzel von vor 40 Jahren sind die gleichen geblieben - die Dimensionen haben sich lediglich vergrößert. Seine Unternehmensphilosophie fasst Rapunzel heute unter dem Leitsatz „Wir machen Bio aus Liebe“ zusammen.

2.2 Die Geschichte des Unternehmens

- 1974** Joseph Wilhelm und Jennifer Vermeulen gründen ein Einzelunternehmen mit dem Ziel, gesunde Lebensmittel aus kontrolliert biologischem Anbau zu verkaufen.
- 1975** Eröffnung des Naturkostladens "Rapunzel" in Augsburg. Es gibt außerdem eine Bio-Gärtnerei und Brot aus dem Holzofen. In der Bundesrepublik entstehen zahlreiche Naturkostläden, die auch von den beiden beliefert werden.
- 1979** Das Unternehmen und die Produktpalette wachsen. Rapunzel siedelt auf einen ehemaligen Bauernhof im Allgäu um. Mit der Produktion von Nussmusem und Müsli beginnt die Tätigkeit als Großhändler.
- 1980** Joseph Wilhelm reist nach Italien und in die Türkei, um vor Ort die ersten Projekte für den kontrolliert biologischen Anbau zu starten. Diese Projekte sind auch heute noch von zentraler Bedeutung.
- 1986** Umzug nach Legau in die Räume des ehemaligen Milchwerkes, heutiger Stammsitz der Firma.
- 1989** Eröffnung eines Büros in Izmir/Türkei. Einrichtung eines firmeneigenen Qualitätslabors.
- 1990** Umwandlung in eine Aktiengesellschaft.
- 1991** Gründung von RAPUNZEL France bei Avignon.
- 1996** Gründung der Tochterfirma Pure Organic USA.
- 1997** Gründung von RAPUNZEL Türkei und RAPUNZEL Iberica (Spanien).
- 2003** In Bad Grönenbach, unweit von Legau, eröffnet Rapunzel ein eigenes Logistik-Zentrum mit einer Fläche von 11.300 m². Das vollautomatische Hochregallager bietet Platz für 14.000 Paletten. Individuelle Behandlung der Ware ist in drei Klimazonen bei 4, 10 und 15 °C gewährleistet. An zehn LKW-Rampen wird der Warenein- und -ausgang abgewickelt.
- 2004** Rapunzel erhält die Anerkennung als *demeter*-Hersteller.
- 2005** Das Unternehmen feiert sein 30-jähriges Jubiläum
- 2007** Rapunzel erweitert seine Produktion. Im Zuge der Umbaumaßnahmen wird ein eigenes Biomasseheizkraftwerk sowie eines der größten Photovoltaikprojekte des Allgäus errichtet. Dabei werden alle Dachflächen in Legau und im Logistikzentrum Bad Grönenbach mit Solarzellen ausgerüstet.



Die Aktion GENFREI GEHEN – ein Marsch für eine gentechnikfreie Welt von Lübeck nach Lindau – begeistert insgesamt 4.000 Menschen, mitzuwandern.

2008 Joseph Wilhelm ruft den ONE WORLD AWARD (OWA) ins Leben. Der Preis wird zum ersten Mal auf dem Weltkongress der IFOAM in Modena verliehen.

300 Voll- und Teilzeitkräfte arbeiten inzwischen bei Rapunzel.

2009 Aktion GENFREI GEHEN: Zweiter Marsch für eine gentechnikfreie Welt von Berlin nach Brüssel, bei dem wieder Tausende von Unterstützern mitwandern

2010 Verleihung des zweiten ONE WORLD AWARD im Rahmen des Eine Welt Festival in Legau.

Einweihung des Besucherkonzepts mit interaktivem Bio-Museum, gläsernem Besuchergang durch die Produktion und multimedialem Veranstaltungsraum (Kino).



Fertigstellung einer neuen Röstanlage für Nüsse und Ölsaaten mit produktschonender Technologie und besonders ressourcenschonendem Energiekonzept.

2011 Rechtsformänderung von der Aktiengesellschaft in eine GmbH

“Right 2 Know March” von New York nach Washington. Mobilisierung für eine Kennzeichnungspflicht gentechnisch veränderter Lebensmittel

2012 Verleihung des dritten ONE WORLD AWARDS in Legau

2013 Eröffnung des neuen Rohwarenlagers in Legau

Deutscher Nachhaltigkeitspreis: Rapunzel zählt zu den Top 3 der nachhaltigsten Marken Deutschlands

Rapunzel erhält den B.A.U.M.-Umweltpreis in der Kategorie „Mittelständische Unternehmen“

2014 Rapunzel feiert 40-jähriges Jubiläum

Verleihung des vierten ONE WORLD AWARD im Rahmen des Eine Welt Festivals in Legau

Eröffnung der Produktionserweiterung mit einer zweiten Nussmusanlage

Die Nachfolgeregelung von Rapunzel wird festgesetzt

2015 Bau eines Blockheizkraftwerks und einer Mandeltrocknung in Legau

2016 Joseph Wilhelm erhält den IG-FÜR-Ehrenpreis in Gold

Sonderpreis des „Bayerischen Gründerpreises“ für Rapunzel

Eröffnung der Produktionserweiterung mit einer zweiten Nussmusanlage

Erstes Palmöl-Forum in Legau

2.3 Firmenvision

Die Rapunzel Vision: Unsere Idealvorstellung dieser Welt

- Eine gerechte und lebenswerte Welt, in der Globalität nicht als Bedrohung empfunden wird, sondern als Chance.
- Die Regionen sind gleichberechtigte Partner.
- Es gibt nur eine Erde auf der alle Menschen das gleiche Recht haben, in Frieden auskömmlich zu leben und zu arbeiten.
- Unser Beitrag dazu sind gesunde hochwertige Lebensmittel.
- Diese fördern das Wohlbefinden der Menschen und sind für alle zugänglich. Ihre Produktion unterstützt die Verbreitung der biologischen Landwirtschaft und trägt damit zum Erhalt der natürlichen Umwelt für heutige und nachfolgende Generationen bei.
- Dabei entsteht eine auskömmliche Wertschöpfung für alle Beteiligten auf dem Weg vom Feld bis auf den Tisch.
- Ein Bewusstsein mit umfassender Eigenverantwortung ist die Basis allen Tuns, unseres Lebens und Arbeitens.

2.4 Firmenphilosophie

Die Rapunzel Firmenphilosophie: Diese Werte bestimmen unser Handeln

- Die Bio-Qualität und die ganzheitlich vollwertige Qualität unserer Lebensmittel haben höchste Priorität.
- Wir setzen uns ein für Lebensmittel, die gentechnisch unverändert erzeugt und verarbeitet sind.
- Unsere Partner behandeln wir fair. Wir berücksichtigen dabei die sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten im Land.
- Unsere Partner in Landwirtschaft, Verarbeitung und Handel teilen unsere Philosophie.
- Wir kennen den Ursprung unserer Produkte.
- Wir praktizieren aktiven Umweltschutz durch unser Tun. In unseren Entscheidungen berücksichtigen wir den Schutz der Ressourcen, des Klimas und den Erhalt der Artenvielfalt.
- Sichere Arbeitsplätze und ein gutes Betriebsklima sind die Grundlage unseres Erfolges. Selbstverwirklichung (am richtigen Platz sein), Spaß bei und Freude an der Arbeit sind Eckpfeiler unserer Firmenkultur.
- Zur Erreichung und Sicherung aller sozialen und ökologischen Ziele sind wir ein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen. Innovation, Produktivität und Effizienz sind unsere Stärken.
- Wir wertschätzen unsere Kunden. Ihre Bedürfnisse sind Leitlinie unseres Tuns.
- Wir machen Bio aus Liebe.

2.5 Unternehmensstruktur

Nachhaltiges Wirtschaften setzt eine angemessene Unternehmensstruktur voraus, in der die Mitarbeitenden auf allen Ebenen Verantwortung übernehmen können und eng in die täglichen Entscheidungen eingebunden werden. Daher ist Rapunzel in seiner Führungs- und Organisationsstruktur ganz bewusst breit und belastbar aufgestellt.

Die einzelnen Abteilungen sind den drei Bereichen der Geschäftsführung so zugeordnet, dass thematische Schnittstellen zusammengeführt werden.

Innerhalb der Abteilungen führen Teamleiter kleine Funktionsteams mit durchschnittlich sieben Mitarbeitenden. Diese kleingliedrige Organisationsstruktur bewirkt eine persönliche Wahrnehmung der Führungskraft und des Mitarbeitenden. Die Unternehmenswerte und -ziele werden authentisch vermittelt. Die Mitarbeitenden werden in die Unternehmensabläufe eingebunden und können bei geringem zusätzlichem Abstimmungsbedarf weitgehend eigenverantwortlich arbeiten und ihrer Aufgabenverantwortung gerecht werden.

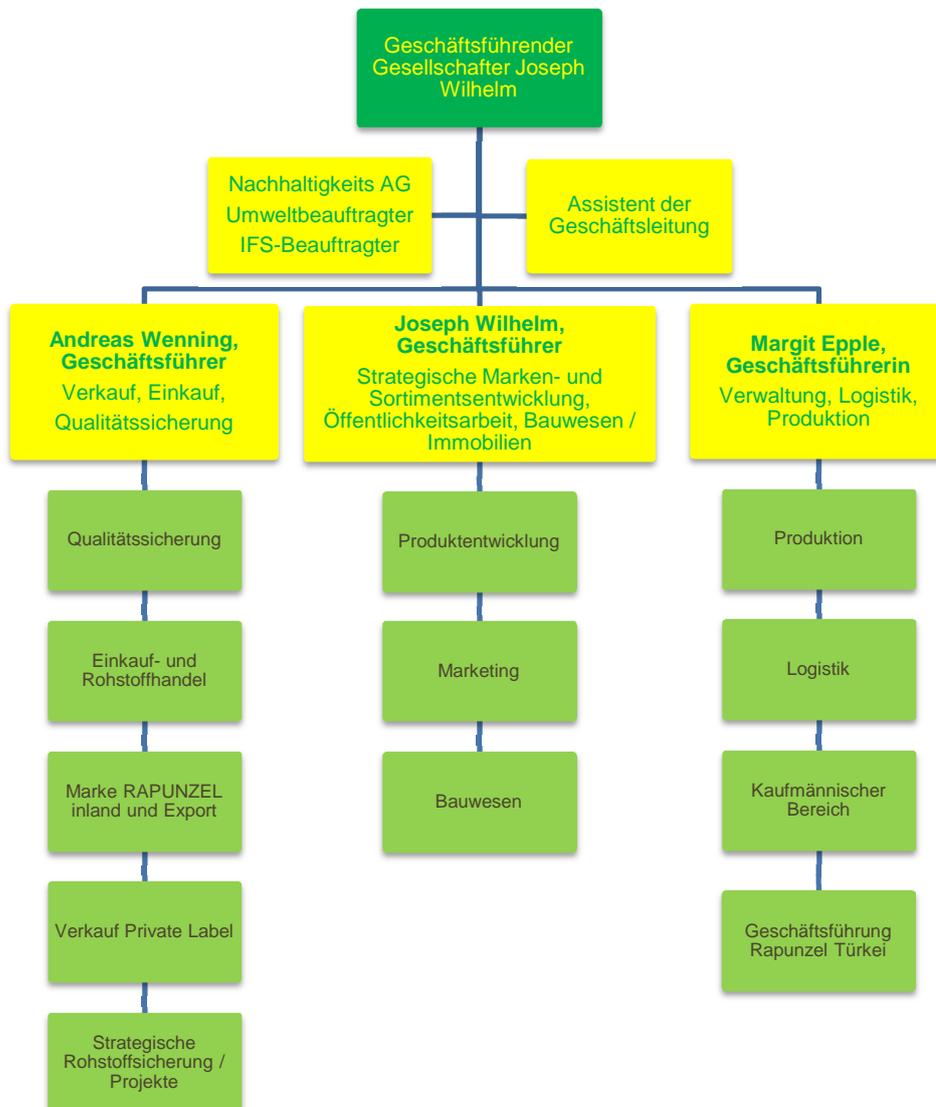


Abbildung 1: Darstellung der Unternehmensstruktur

2.6 Rapunzel Naturkost: Legau und Bad Grönenbach

Rapunzel Naturkost wurde 1974 als Einzelunternehmen gegründet. Seit 1986 ist das ehemalige Milchwerk in Legau im Unterallgäu der Firmensitz des familiengeführten Unternehmens. Im Jahr 2003 kam ein Logistikcenter im zehn Kilometer entfernten Bad Grönenbach hinzu.

Die Rapunzel Naturkost GmbH widmet sich dem Anbau, der Herstellung und dem Handel von kontrolliert biologischen Lebensmitteln. Mittlerweile ist ein Sortiment von mehr als 700 kontrolliert biologischen Produkten entstanden.

Der Standort Legau, befindet sich in einem Mischgebiet am Ortsrand von Legau. Hier wird annähernd die Hälfte aller Rapunzel-Produkte hergestellt und/oder abgepackt. In Legau arbeiten über 250 Rapunzel-Mitarbeiter, um hochwertige Bio-Produkte herzustellen. Den wichtigsten Teil der Produktion übernimmt die Nussmuss- und Nuss-Nougatcremeherstellung mit Röstung und deren Abfüllung. Des Weiteren werden verschiedene Müslis und Breie gemischt und abgepackt, sowie Spezialöle im eigens entwickelten, schonenden Oxyguard®-Verfahren gepresst. Zudem werden beispielsweise Trockenobst, Getreide, Reis, Öl usw. vor Ort abgepackt oder abgefüllt.

Weitere Rapunzel Produkte werden nach eigenen Rezepturen und mit Rapunzel Rohstoffen durch Lohnverarbeiter und Lieferanten nach unseren Vorgaben produziert. Mit vielen Lieferanten arbeitet Rapunzel bereits seit langer Zeit vertrauensvoll zusammen. Dabei ist es dem Unternehmen wichtig, dass Lieferanten den hohen Anspruch an Qualität, aber auch die Werte und Ziele von Rapunzel teilen. Der Verwendungszweck aller Produkte ist allein der Endverbraucher. Rapunzel-Produkte sind für keine bestimmten Verbrauchergruppen vorgesehen.

Das Logistikcenter Bad Grönenbach befindet sich in einem Gewerbegebiet zwischen Bad Grönenbach und Wolfertschwenden. Hier wird die gesamte Handelsware gelagert und kommissioniert. Die Lieferung an die Einzelhändler und Rohstoffabnehmer erfolgt über Speditionen.

Das Logistikzentrum das mit einem vollautomatisierten Hochregallager ausgestattet ist, dient dem Umschlag, der Lagerung und dem Versand der verkaufsfähigen Produkte. Im vollautomatischen Hochregallager des Rapunzel Logistikzentrums in Bad Grönenbach bedienen fünf sogenannte Regalbediengeräte rund um die Uhr die haushohen Regale. Und trotzdem hat die Maschine den Menschen nicht verdrängt, im Gegenteil: Im Jahr 2015 waren über 60 Mitarbeiter in Bad Grönenbach tätig, vor über elf Jahren, im Jahr 2003, waren es noch 25.

Insgesamt hat das Unternehmen 311 Mitarbeiter verteilt auf die beiden Unternehmensstandorte. Künftig sollen beide Standorte des Unternehmens nach EMAS validiert werden.

Beide Standorte befinden sich außerhalb von Wasserschutzgebieten.

Standort	Grundstücksfläche in m ²
Legau	35.790
Bad Grönenbach	28.485

Tabelle 1: Grundstücksflächen der Standorte



Ein Teil des Firmengeländes von Rapunzel Naturkost am Standort Legau.

3 Umweltpolitik

Der Anbau und die Herstellung von biologischen Produkten sind seit Unternehmensgründung mit dem Gedanken des Umweltschutzes eng verknüpft. Für uns heißt biologischer Anbau, dass alle Prozesse in ihrer Gesamtheit betrachtet werden. Umweltschutz und Umweltmanagement sind entscheidende Bausteine in unserer auf Nachhaltigkeit angelegten Wirtschaftsweise.

Unser Handeln wird von der Erkenntnis bestimmt, dass die Umwelt eine begrenzte und somit eine nicht frei verfügbare Ressource darstellt. Wir legen daher besonderes Augenmerk auf den sparsamen Umgang mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Vorausschauender Umweltschutz dient der Langzeitsicherung unseres Unternehmens. Unsere Wettbewerbsfähigkeit wird nicht negativ beeinträchtigt. Unsere Marktpartner unterstützen unser Bemühen. Wir erwarten von ihnen die Einhaltung von Umweltstandards. Umweltorientierte Unternehmensführung ist innovativ, denkt an die Zukunft und stellt alte Lösungen in Frage.

Das eigenverantwortliche umwelt- und sicherheitsbewusste Handeln unserer Mitarbeitenden fördern und fordern wir durch Information und Schulung. Aktives Mitdenken und Mitarbeiten unserer Belegschaft ist eine wichtige Voraussetzung, um umwelt- und sicherheitsrelevante Ziele zu erreichen und nachhaltig zu sichern.

Bei der Auswahl von neuen Produktionsverfahren lassen wir uns von der nach dem Stand der Technik erreichbaren Umweltverträglichkeit und Umweltfreundlichkeit leiten. Bei Änderung bestehender Produktionsverfahren untersuchen wir die Umweltauswirkungen im Voraus und treffen entsprechende Vorkehrungen, um diese möglichst gering zu halten.

Zur Vermeidung von Unfällen und Betriebsstörungen werden alle notwendigen technischen und organisatorischen Vorkehrungen getroffen. Für den dennoch nicht auszuschließenden Fall von Störungen werden wir durch geeignete Maßnahmen die Auswirkungen für Mensch und Umwelt so gering wie möglich halten und verpflichten uns für diesen Fall zu einer offenen Kommunikation.

Soweit wie möglich wollen wir Abfälle vermeiden. Wo dies nicht möglich, aber wirtschaftlich vertretbar ist, ergreifen wir Maßnahmen zu einer umweltverträglichen Verwertung oder Beseitigung. Dabei reduzieren wir nicht verwertbare Reststoffe, so gut es geht.

Aufgrund der energieintensiven Produktionsverfahren verfolgen wir einen effektiven Energieeinsatz. Bei der Planung von Investitionsmaßnahmen bemühen wir uns um die Implementierung von Einrichtungen zur Senkung des spezifischen Energieverbrauches. Bei der Auswahl der Energiequellen streben wir im Rahmen der technologischen Möglichkeiten stets die umweltverträglichste Lösung an.

Der Einsatz von Wasser erfolgt mit der Zielsetzung der höchstmöglichen Effizienz. Wo sinnvoll, setzen wir Kreislaufführung bzw. Mehrfachnutzung ein. Die Belastung des Abwassers mit Schadstoffen halten wir im Rahmen der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten so gering wie möglich, um die gesetzlichen Anforderungen an die Abwassereinleitung einzuhalten.

Wir ermitteln und bewerten regelmäßig, welche Umweltauswirkungen von unseren Anlagen ausgehen und leiten hieraus ein betriebliches Umweltprogramm mit konkreten Zielen und Maßnahmen ab, um deren Erreichen wir uns mit Engagement bemühen.

Wichtige Bestandteile unserer Umweltpolitik sind:

- die kontinuierliche Verringerung und Verhütung von Umweltbelastungen
- die Einhaltung der geltenden rechtlichen Verpflichtungen
- die Einhaltung der relevanten Umweltvorschriften
- schonender Umgang mit Ressourcen, Wasser, Energie, Boden, Verpackung
- Maßnahmen zum Umweltschutz vor dem Start eines neuen Projektes abklären und einplanen
- Kontakt zu Lieferanten bezüglich umweltschonender Produktion



Durch immer neue Wege, wie beispielsweise ein Blockheizkraftwerk in Legau, versuchen wir, stets Energie zu sparen und regenerative Energien zu nutzen.

4 Umweltmanagementsystem

Umweltbewusstsein kann nicht angeordnet werden, dies führt schnell zu Halbherzigkeit und Nachlässigkeit im Umgang mit kostbaren Rohstoffen. Wir haben für uns erkannt, dass die bewusstseinsmäßig notwendige Verankerung der Umweltziele nur durch tägliches Bemühen aller Firmenangehörigen erreicht werden kann.

Die Geschäftsführung hat durch die Festlegung der Umweltpolitik Handlungsgrundsätze als Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens festgelegt. Sie demonstriert ihre Verpflichtung Umwelanforderungen zu erfüllen, durch:

- Schaffung und Erhaltung des Bewusstseins über die Wichtigkeit der Umwelanforderungen bei allen Mitarbeitern und bei allen Tätigkeiten
- die Festlegung dieses Umweltmanagementsystems
- die Durchführung von Managementbewertungen
- die Bereitstellung der erforderlichen Mittel

Die Politik der Rapunzel Naturkost GmbH enthält die Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung aller Prozesse und zur Einhaltung aller relevanten Gesetze und Verordnungen. Sie stellt sicher, dass diese Umweltpolitik und die Bedeutung ihrer Erfüllung, sowie der gesetzlichen Anforderungen, von allen Mitarbeitern verstanden und umgesetzt werden.

Das zentrale Element des Umweltmanagementsystems (UMS) bildet eine elektronisches Handbuch, in dem alle relevanten Abläufe beschrieben werden und zugehörige Verfahrens- und Arbeitsanweisungen die Umsetzung und Einhaltung regeln. Wichtige Elemente des betrieblichen Umweltschutzes wie Umweltbetriebsprüfungen und Bereichsbegehungen oder die Umweltschulungen aller Mitarbeiter sind in das UMS eingebunden. Das Handbuch beschreibt ebenfalls die Kommunikation mit Mitarbeitern, Lieferanten, Behörden und der Öffentlichkeit, den Umgang mit Rechtsvorschriften und Genehmigungen, wichtige Abläufe wie Beschaffung, Wartung oder Entsorgung und auch die Notfallvorsorge.

Durch den internen Kommunikationsprozess (Intranet, Aushänge, Mitteilungen, regelmäßige Besprechungen und persönliche Mitarbeitergespräche) stellt die Geschäftsführung sicher, dass jeder Mitarbeiter aktiv in die Umweltunternehmensphilosophie und die Umweltziele integriert ist. Durch persönlichen direkten Kontakt zu jedem Mitarbeiter fördert die Geschäftsführung das Verantwortungsbewusstsein und die Motivation und stellt sicher, dass jeder Mitarbeiter über die Umweltpolitik, die Ziele, die Maßnahmen und den Leistungsstand des Umweltmanagementsystems informiert ist.

Von der Geschäftsführung wurde ein Umweltmanagementbeauftragter benannt, der die oberste Leitung im Bereich Umweltschutz unterstützt und berät. Er ist für die Aufrechterhaltung eines funktionierenden Umweltmanagementsystems verantwortlich und wirkt auf Umsetzung der Umweltpolitik und der Umweltziele hin. Zudem kontrolliert und überwacht er die Einhaltung aller umweltrechtlichen Gesetze und Verordnungen sowie den bestimmungsgemäßen Betrieb aller umweltrelevanten Anlagen. Die Organisation des internen Audits sowie die Schulung und Information der Mitarbeiter zur Vermeidung von Umweltbelastungen gehört ebenfalls zu seinem Aufgabenspektrum.

Die Geschäftsführung ist in Zusammenarbeit mit dem Umweltmanagementbeauftragten für die Aufstellung der jährlichen Umweltziele sowie deren periodische Überprüfung und Aktualisierung zuständig. Die Zielvorgaben werden jeweils bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres für die Folgejahre erstellt und beschreiben konkrete Vorgaben mit Verantwortlichkeiten und Terminen. Die Bewertung des Erreichungsgrades der Zielvorgaben und die daraus resultierenden Maßnahmen sind fester Bestandteil des jährlichen Umweltberichts.

Umwelt AG

Um die Wirksamkeit des Systems bezüglich seiner Zweckmäßigkeit, Angemessenheit und Effektivität zu bewerten sowie eine stetige Verbesserung der bestehenden Prozesse zu erreichen, gibt es im Haus eine Umwelt AG. Diese setzt sich aus Beschäftigten aus allen Abteilungen zusammen. Nachfolgend genannt sind dies der Umweltbeauftragte, die Geschäftsleitung, die Lagerleitung, der Produktionsleiter, der Sicherheitsbeauftragte und der Qualitätsbeauftragte. Die genannten Personen greifen in ihren jeweiligen Abteilungen die Ideen und Vorschläge aller Mitarbeiter bezüglich der Entwicklung von Einsparmöglichkeiten und Verbesserungspotentialen im Energiebereich auf und diskutieren diese bei regelmäßigen Treffen. Zudem erfolgt eine stetige Überprüfung des Umweltmanagementsystems auf Basis der folgenden Eingaben:

- Bericht und Ergebnisse der internen Audits
- Status der Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen
- Folgemaßnahmen vorangegangener Managementbewertungen
- Empfehlungen für Verbesserungen
- Änderungen mit möglichen Auswirkungen auf das Umweltmanagementsystem

Die Ergebnisse dieser Besprechungen werden schriftlich festgehalten und beinhalten Informationen über die beschlossenen Maßnahmen, Verantwortlichkeiten sowie eventuelle Auswirkungen auf die Zielvorgaben.

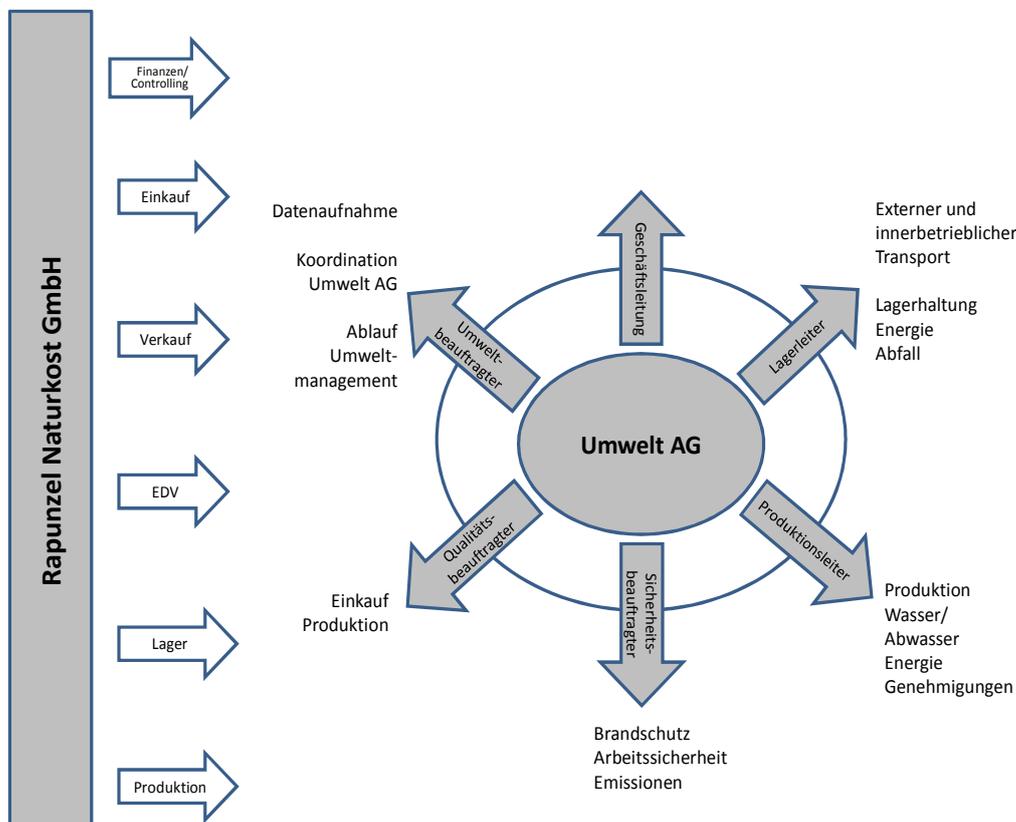


Abbildung 3: Struktur der Umwelt AG

5 Umweltaspekte

Die folgenden Umweltaspekte, sowie die absoluten Verbrauchsdaten haben wir für beide Standorte separat erfasst. Zudem haben wir wenn möglich den Gesamtwert von beiden Standorten gebildet. Die farbliche Erläuterung ist in der unten aufgeführten Legende dargestellt:

Legau
Bad Grönenbach
Gesamt

5.1 Bewertung der Umweltaspekte

Gesunde sowie umwelt- und sozialverträglich erzeugte Lebensmittel können nur in einem funktionierenden Ökosystem hergestellt werden. In Anbetracht der zunehmenden Bedrohung unserer Lebensgrundlagen - Artensterben, Klimawandel, Ressourcenverknappung, Verlust der Bio- Diversität, Verknappung der Energieträger, aber auch der ungleichen Verteilung von Wohlstand und Bildung - wird schnell klar, vor welchen großen Herausforderungen wir stehen. Wir sehen es als unsere Pflicht an, uns der Folgen unseres Handelns auf die Natur bewusst zu sein und unseren ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich zu halten

Bei der Herstellung unserer Produkte steht der schonende Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen im Vordergrund. Zudem arbeiten wir beständig an der Nachhaltigkeit des gesamten Unternehmens, aller Geschäftsprozesse und Entscheidungen. Durch unseren Geschäftsbetrieb an den Standorten Legau und Bad Grönenbach entstehen direkt messbare Umweltauswirkungen. Diese werden anhand von Verbrauchsdaten erfasst und mit Hilfe einer ABC-Analyse bewertet.

Auch die indirekten Umweltaspekte haben für Rapunzel eine hohe Bedeutung. Diese entstehen entweder nicht direkt an unseren Standorten in Bad Grönenbach und Legau oder sind nicht direkt von uns beeinflussbar. Die indirekten Umweltaspekte bewerten wir über den Grad der Beeinflussbarkeit, den das Unternehmen darauf hat, und über den Grad der Relevanz für unser Unternehmen.

Bei der Erfassung der Umweltaspekte haben wir uns an den Anhang VI der EMAS orientiert. Alle ermittelten Umweltaspekte werden einer Bewertung unterzogen. Bei der Festlegung von Zielen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung wird die jeweils aktuelle Bewertung zu Grunde gelegt. Die Umweltauswirkungen der bedeutenden direkten und indirekten Umweltaspekte zu minimieren, ist die vorrangige Zielsetzung im Umweltmanagement der Standorte. Diese Aspekte spielen daher eine hervorgehobene Rolle in der Regelung unserer Prozesse, der Planung von Investitionen und den Überlegungen zur Produkt- und Sortimentsentwicklung. Darüber hinaus sind diese Aspekte Ausgangspunkt für die strategischen Schwerpunktthemen in unserem Umweltprogramm.

Direkte Umweltaspekte	Indirekte Umweltaspekte
- Emissionen in die Atmosphäre	- Umweltschutz und -verhalten von Auftragnehmern
- Abfallwirtschaft	- Entwicklung und Design
- Wasserverbrauch / Abwasser	- Produktlebenszyklus
- Abwärme	- Transport und Verkehr
- Strom	
- Druckluft	
- Lärm	
- Wassergefährdende Stoffe	
- Gefahrstoffe	

Tabelle 2: Direkte und indirekte Umweltaspekte von Rapunzel Naturkost

5.1.2 Bewertung der direkten Umweltaspekte

Die für unsere Prozesse wesentlichen direkten Umweltaspekte bewerten wir einmal jährlich anhand eines festgelegten Bewertungskatalogs. Dabei ermitteln wir:

A Wesentlicher Umweltaspekt

B Umweltaspekt für uns relevant, aber nicht wesentlich

C Umweltaspekt nicht relevant oder völlig unwesentlich

Insbesondere für wesentliche Umweltaspekte (Bewertungsstufe A) werden Verbesserungsmaßnahmen festgelegt, wobei dies nicht zwangsläufig nötig ist. D.h. es muss nicht für jeden A-Punkt ein Ziel festgelegt werden.

Bewertungskriterien

Bei der Festlegung von Bewertungskriterien wurde zwischen den einzelnen folgenden Umweltaspekten unterschieden.

Emissionen:

- Hoher Ausstoß von Emissionen (A)
- Mäßiger Ausstoß von Emissionen (B)
- Geringer Ausstoß von Emissionen (C)

Abfall:

- Gefährliche Abfälle (A)
- Abfall zur Beseitigung (B)
- Abfall zur Verwertung (C)

Abwasser:

- Hoher Anfall von Abwasser (A)
- Mäßiger Anfall von Abwasser (B)
- Geringer Anfall von Abwasser (C)

Abwärme:

- Ungenutzt (A)
- Genutzt (B)
- Keine Abwärme oder nicht nutzbar (C)

Stromverbrauch:

- Hoch (A)
- Mittel (B)
- Gering (C)

Druckluft:

- Hoch (A)
- Mittel (B)
- Gering (C)

Wasser:

- Hoher Wasserverbrauch (A)
- Mäßiger Wasserverbrauch (B)
- Geringer Wasserverbrauch (C)

Lärm:

- Beschwerden von Nachbarn, Grenzwertüberschreitungen (TA Lärm) **(A)**
- Grenzwerte eingehalten **(B)**
- Kein Außenlärm **(C)**

Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen

- Anlagen der Gefährdungsstufe C und D **(A)**
- Anlagen der Gefährdungsstufe A und B **(B)**
- Keine Anlagen vorhanden **(C)**

Gefahrstoffe

- Hoher Einsatz von Stoffen die laut GHS kennzeichnungspflichtig sind **(A)**
- Geringer Einsatz von Stoffen die laut GHS kennzeichnungspflichtig sind **(B)**
- Keine Stoffe mit Kennzeichnung laut GHS **(C)**

Umweltaspekte	Emissionen	Abfall	Abwasser	Abwärme	Strom	Druckluft	Wasser	Lärm (innen)	Lärm (außen)	VAWS (HBV, LAU)	Gefahrstoffe
Rapunzel Legau											
Verwaltung	C	C	C	C	B	C	C	C	C	C	C
Produktion	B	B	B	B	A	B	B	B	C	B	B
Werkstatt	C	A	C	C	C	C	C	B	C	C	B
Casino	C	B	C	C	B	C	B	C	C	C	C
Wertstoffhof	C	A	C	C	C	C	C	C	C	C	C
Laden	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C
Logistiklager Legau	C	B	C	B	B	C	C	C	C	B	C
Fuhrpark	B	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C
Logistiklager Bad Grönenbach											
Trockenlager	C	B	C	C	B	C	C	C	C	C	C
Kühlager	C	C	C	C	A	C	C	C	C	B	C

Tabelle 3: ABC-Analyse der direkten Umweltaspekte

Bedeutende direkte Umweltaspekte:

Abfallaufkommen: Der Aspekt Abfall ist für den Standort Legau von großer Bedeutung. Hier fallen durch die Anlieferung und Verarbeitung von Rohstoffen Kartonage- und Kunststoffabfälle an. Durch die Reinigung und Wartung der Maschinen entstehen minimale Mengen von gefährlichen Abfällen. Hier wird großer Wert darauf gelegt das die Mitarbeiter die anfallenden Abfälle bereits an der Entstehungsstelle entsprechend ihrer Möglichkeit der Verwertung bzw. Beseitigung trennen.

Energieverbrauch: Der Aspekt Energieverbrauch ist von besonders herausragender Bedeutung, weil er mit Abstand den größten Einfluss auf den ökologischen Fußabdruck unserer Produkte hat. Da der Einsatz von Energie für die Herstellung unserer Produkte unumgänglich ist, versuchen wir durch die Erfassung aller Energieströme Einsparpotentiale zu erkennen und diese umzusetzen.

Emissionen in die Atmosphäre: Die Emissionen in die Atmosphäre entstehen durch den Einsatz von fossilen Energieträgern. Hier versuchen wir, neben der Reduktion unseres Energieverbrauches unsere Energie soweit wie möglich aus regenerativen Energien zu gewinnen und somit klimaneutral zu produzieren.

5.1.3 Bewertung der indirekten Umweltaspekte

Die für unser Unternehmen wesentlichen indirekten Umweltaspekte bewerten wir jährlich anhand einer Relevanz-Beeinflussbarkeits- Analyse. Indirekte Umweltaspekte können durch unser Unternehmen nicht in vollem Umfang beeinflusst werden, da sie durch das Zusammenwirken der Organisation mit Dritten entstehen. Diese Evaluierung erfolgt im Wesentlichen auf zwei Ebenen:

1. Der Grad der Beeinflussbarkeit, den das Unternehmen auf diesen Umweltaspekt hat
 - gering
 - mittel
 - hoch

2. Die Relevanz des Umweltaspekts für unser Unternehmen
 - keine Relevanz
 - mittlere Relevanz
 - hohe Relevanz

indirekte Umweltauswirkung		Bewertung	Beeinflussbarkeit	derzeitige Maßnahme	To Do
Umweltschutz und -verhalten von Auftragnehmern	Rohstoffbeschaffung und Lieferantenmanagement	hohe Relevanz	mittel	-Einkauf von 100% biologisch zertifizierten Produkten -Lieferantenanforderungen hinsichtlich Qualität, Werte und Ziele	- Bei Lieferanten Umweltaspekte abfragen
	Eigenmarke Rapunzel	hohe Relevanz	hoch	-Vertrieb der Marke Rapunzel ausschließlich über selbstständige Läden, Bio Supermärkte und Filialisten des Naturkosthandels durch Direktbelieferung ohne Zwischengroßhandel	
	Private Label	mittlere Relevanz	gering	-Fertigung für ausgewählte Kunden mit einem hohem Qualitätsanspruch an ihre Bio-Produkte	
Entwicklung und Design	Umweltfreundliche Verpackung	hohe Relevanz	mittel	-hoher Glasanteil -Einsatz von Biofolie wird laufend geprüft -ökologische Faktoren bei Wahl der Lieferanten	-Einsatz von Alternativpackstoffen
	Recyclingfähigkeit und Zerlegbarkeit	hohe Relevanz	mittel	-hoher Glasanteil -großer Anteil an transparenter Folie -mineralölfreie Druckfarben -wasserlöslicher Leim	-Einsatz von Alternativpackstoffen
Produktlebenszyklus	Umweltauswirkung während der Nutzung	hohe Relevanz	hoch	-Bio -Lebensmittel haben keine negativen Umweltauswirkungen, da sie vollständig biologisch abbaubar sind	
	Entsorgbarkeit der Produkte nach Ende der Nutzung	hohe Relevanz	mittel	-hoher Recyclinganteil durch hohen Glaseinsatz	
	Wiederverwendbarkeit der Produkte	mittlere Relevanz	mittel	-hohe Wiederverwendbarkeit durch hohen Glaseinsatz	
Transport und Verkehr	verkehrsbedingte Emissionen in der Lieferkette	hohe Relevanz	gering	-verstärkter Anbau der Rohstoffe in Europa	-Optimierung der Transportwege
	Emissionen der Mitarbeiter bei An- und Abfahrt zur Arbeit	geringe Relevanz	mittel	-viele Arbeitskräfte aus der Region -Fahrgemeinschaften	
	Emissionen Dienstreisen / Aussendienstmitarbeiter	geringe Relevanz	gering	-emissionsarmer Fuhrpark	
	Parkplätze	geringe Relevanz	hoch	-zweistöckiges Parkhaus	

Tabelle 4: Bewertung der indirekten Umweltaspekte

Bedeutende indirekte Umweltaspekte:

Umweltverhalten der Lieferanten: Das Umweltbewusstsein unserer Lieferanten ist für uns von großer Bedeutung. Hier ist es Rapunzel wichtig, dass die Lieferanten den hohen Anspruch an Qualität, aber auch die Werte und Ziele von Rapunzel teilen. Die Basis der Zusammenarbeit bilden unsere Lieferantenanforderungen. Neben der Einhaltung der ILO-Konventionen wird der Fokus auf soziale Aspekte und Umweltaspekte gelegt. Eine langfristige Zusammenarbeit schafft Vertrauen und Transparenz auf beiden Seiten. Dies wird durch gegenseitige Besuche und strukturierte Vor-Ort Audits gewährleistet.

Einsatz von Betriebs- und Hilfsstoffen: Die Bedeutung dieses indirekten Umweltaspekts entsteht durch unsere Produktverpackungen. Auch hier steht der Umweltgedanke vorn. Es werden laufend neue, umweltfreundliche Verpackungsmaterialien als Alternativen geprüft. Darüber hinaus wird nach dem Grundsatz: „So geschützt als möglich – und dabei so wenig Verpackung wie möglich“ gehandelt.

5.2 Beschreibung der Umweltaspekte

5.2.1 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

Input	2013	2014	2015	Veränderungen im Betrachtungszeitraum (2013 - 2015) in %
Rohstoffe (Produktionseinsatz in Legau)				
Eingesetzte Rohwaren (t)	12.667,12	12.687,69	11.889,20	-6,14%
Betriebsstoffe / Energie				
Verbrauch Legau Stromzukauf (kWh)	2.503.222	2.851.374	2.522.173	+0,76%
Selbstverbrauch Legau BHKW Strom (kWh)	0	0	377.608	
Gesamtverbrauch Legau Strom (kWh)	2.503.222	2.851.374	2.899.781	+15,84%
Verbrauch Bad Grönenbach Stromzukauf (kWh)	1.183.120	910.499	688.076	-41,84%
Selbstverbrauch PV Bad Grönenbach (kWh)	0	38.021	118.897	+212,71%
Selbstverbrauch BHKW Bad Grönenbach (kWh)	0	47.576	97.293	+104,50%
Gesamtverbrauch Bad Grönenbach Strom (kWh)	1.183.120	996.097	904.267	-23,57%
Stromverbrauch Gesamt (kWh)	3.686.342	3.847.470	3.804.048	+3,19%
Einspeisung Photovoltaik Legau 2007 (kWh)	378.019	448.222	402.893	+6,58%
Einspeisung Photovoltaik Legau Erweiterung 2009/2012 (kWh)	672.993	854.581	816.754	+21,36%
Einspeisung Photovoltaik Legau Gesamt (kWh)	1.051.012	1.302.803	1.219.647	+16,05%
Einspeisung Photovoltaik Bad Grönenbach 2007 (kWh)	472.260	519.339	542.914	+14,96%
Einspeisung Photovoltaik Bad Grönenbach Erweiterung 2014 (kWh)	0	0	124.680	
Einspeisung Photovoltaik Bad Grönenbach Gesamt (kWh)	472.260	519.339	667.594	+41,36%
Einspeisung Photovoltaik Gesamt (kWh)	1.523.272	1.822.142	1.887.241	+23,89%
Einsatz Erdgas BHKW Legau (kWh)	0	0	1.126.644	---
Stromerzeugung BHKW Legau (kWh)	0	0	377.608	---
Wärmeerzeugung BHKW Legau (kWh)	0	0	611.930	---
Einsatz Erdgas BHKW Bad Grönenbach (kWh)	0	161.136	325.950	+102,28%
Stromerzeugung BHKW Bad Grönenbach (kWh)	0	47.576	97.293	+104,50%
Wärmeerzeugung BHKW Bad Grönenbach (kWh)	0	97.356	197.269	+102,63%
Einsatz Erdgas Röster Legau (kWh)	0	0	76.358	
Einsatz Erdgas Brennwertkessel Bad Grönenbach (kWh)	0	33.555	108.274	+222,68%
Propangasliefierungen Röster/Casino (kWh)	390.302	365.643	296.679	-23,99%
Einsatz Hackschnitzel Legau (kWh)	1.684.510	1.807.600	1.369.700	-18,69%
Einsatz CO2 für Begasung Legau (kg)	680.874	551.967	621.520	-8,72%
Diesel für Firmenfahrzeuge (l)	50.991	47.882	54.887	+7,64%
Diesel für Firmenfahrzeuge (kWh)	513.479	482.172	552.712	+7,64%
Anzahl der Fahrzeuge (Stück)	32	32	33	+3,13%
Frischwasser Legau (m ³)	2.949	3.898	4.320	+46,49%
Frischwasser Bad Grönenbach (m ³)	1.777	1.612	550	-69,05%
Frischwasser Gesamt (m ³)	4.726	5.510	4.870	+3,05%
Gesamteigenerzeugung regenerative Energie Legau (kWh)	2.735.522	3.110.403	2.589.347	-5,34%
Gesamteigenerzeugung regenerative Energie Bad Grönenbach (kWh)	472.260	519.339	667.594	+41,36%
Gesamtverbrauch regenerative Energie Legau (kWh)	4.187.732	4.658.974	5.094.875	+21,66%
Gesamtverbrauch regenerative Energie Bad Grönenbach (kWh)	1.183.120	1.143.211	1.241.198	+4,91%
Gesamter direkter Energieverbrauch Legau (kWh)	4.578.034	5.024.616	5.391.554	+17,77%
Gesamter direkter Energieverbrauch Bad Grönenbach (kWh)	1.183.120	1.143.211	1.241.198	+4,91%
Verpackung				
Gesamteinsatz Verpackung (kg)	3.244.149,09	3.523.984,55	3.317.931,49	+2,27%

Output	2013	2014	2015	Veränderungen im Betrachtungszeitraum (2013 - 2015) in %
Produkte Verkaufstonnage Produktion Legau				
Verkauf Fert/ Halb (t)	15.308	16.091	15.435	+0,83%
Produkte Verkaufstonnage Logistik Bad Grönenbach				
Verkauf Fert/ Halb/ HAWA (t)	27.942	30.249	29.395	+5,20%
Abwasser				
verschmutzt Legau (m ³)	2.949	3.898	4.320	+46,49%
verschmutzt Bad Grönenbach (m ³)	1.777	1.612	550	-69,05%
verschmutzt Gesamt (m ³)	4.726	5.510	4.870	+3,05%
Emissionen				
CO2 Legau inkl. Kältemittelverlust (kg)	300.588	298.073	264.054	-12,15%
CO2 Bad Grönenbach inkl. Kältemittelverlust (kg)	254.657	524.484	221.757	-12,92%
CH4 Legau (kg)	386,08	462,75	423,27	+9,63%
CH4 Bad Grönenbach (kg)	145,94	158,92	202,36	+38,66%
N2O Legau (kg)	35,55	38,62	29,98	-15,67%
N2O Bad Grönenbach (kg)	1,42	1,56	2,00	+41,36%
SO2 Legau (kg)	227,54	256,88	228,52	+0,43%
SO2 Bad Grönenbach (kg)	62,34	67,78	86,16	+38,20%
NOx Legau (kg)	427,20	470,12	404,17	-5,39%
NOx Bad Grönenbach (kg)	86,68	92,58	115,64	+33,41%
PM Legau (kg)	93,02	110,26	99,25	+6,71%
PM Bad Grönenbach (kg)	32,12	34,54	43,43	+35,23%
jährliche Gesamtemission Treibhausgase Legau (kg)	301.010	298.574	264.508	-12,13%
jährliche Gesamtemission Treibhausgase Bad Grönenbach (kg)	254.805	524.644	221.961	-12,89%
jährliche Gesamtemission in die Luft Legau (kg)	748	837	732	-2,11%
jährliche Gesamtemission in die Luft Bad Grönenbach (kg)	181	195	245	+35,38%
Abfälle				
Altglas Legau (t)	11,63	30,51	19,19	+65,00%
Altpapier Legau/ Bad Grönenbach (t)	214,22	226,09	220,66	+3,01%
Folien Legau / Bad Grönenbach (t)	45,98	44,59	41,92	-8,83%
Mischkunststoff Legau (t)	15,11	17,99	16,32	+8,01%
Abfälle zur Verwertung Legau (t)	60,44	54,43	39,87	-34,03%
PE Big Bags Legau (t)	0,00	0,00	21,42	---
Restmüll Legau berechnet (l)	177.000	177.000	177.000	0,00%
Restmüll Bad Grönenbach berechnet (l)	55.000	55.000	55.000	0,00%
Biomüll Legau berechnet (l)	6.000	6.000	6.000	0,00%
Biomüll Bad Grönenbach berechnet (l)	10.000	10.000	10.000	0,00%
Abfall Gesamt ohne Bio- und Restmüll (t)	347	374	359	+3,45%

Gefährliche Abfälle				
Elektroschrott (t)	0,47	0,14	0,48	+2,13%
Biologische Vielfalt				
versiegelte Fläche Legau (m ²)		31.269	31.269	0,00%
Grundstücksfläche Legau (m ²)		35.790	35.790	0,00%
versiegelte Fläche Bad Grönenbach (m ²)		20.853	20.853	0,00%
Grundstücksfläche Bad Grönenbach (m ²)		28.485	28.485	0,00%

Tabelle 5: Absolute Verbrauchsdaten Rapunzel Naturkost

Emissionskennwerte aus Probas Datenbank; Werte inkl. Vorketten; Zugriff am: 28.07.2016

5.2.2 Betriebsstoffe / Energie

5.2.2.1 Produktionsstandort Legau

Durch die stetig bessere Auslastung der Röstanlage und die Erweiterung der Rösterei um eine Trocknungsanlage ist der gesamte direkte Energieverbrauch in Legau in den vergangenen Jahren (2013-2015) um 17,8 % gestiegen.

Zusammen mit dem Gesamtenergieverbrauch stieg auch der Stromverbrauch im Vergleich zum Jahr 2013 um 15,8 %. Von 2013 bis 2014 stieg der Verbrauch um 13,9 % und von 2014 bis 2015 um 1,7 %. In Legau wird ein Großteil des Stroms für den Maschinenpark in der Produktion, für die Kälteerzeugung der Kühlräume und für die Raumbeleuchtung benötigt. Der Anstieg von 2013 auf 2014 entstand durch die höhere Auslastung der Produktion, die Erweiterung des Rohwarenlagers sowie die Aufrüstung mit Verschieberegalen im Jahr 2013.

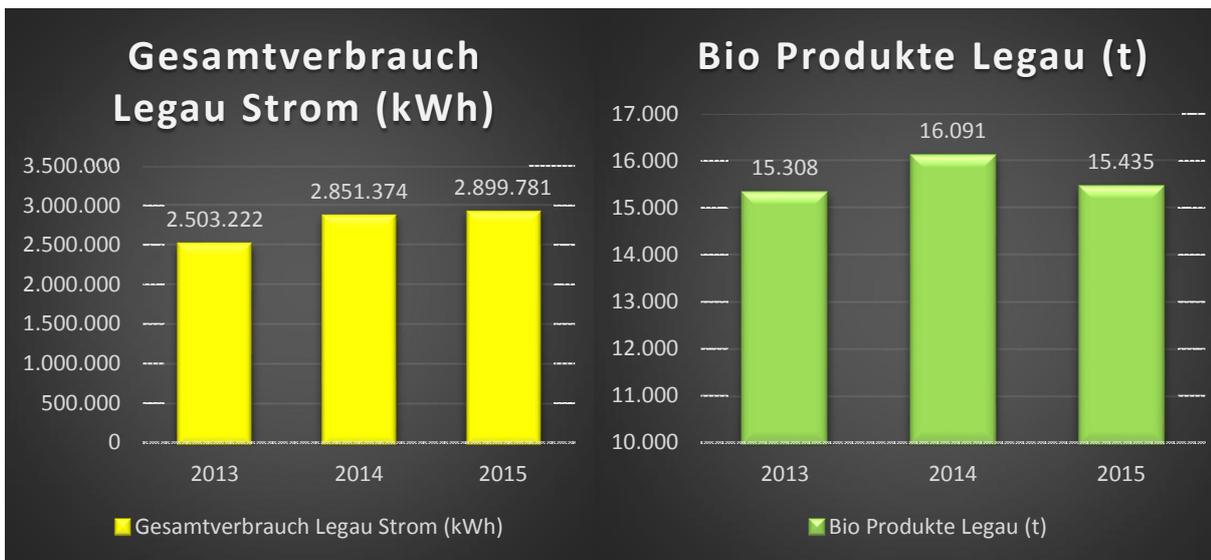


Abbildung 4: Stromverbrauch Legau 2013 - 2015

Abbildung 5: Produktionsdurchsatz in Legau in Tonnen

Der Anstieg des Stromverbrauches von 2014 auf 2015 entstand durch den Bau und Betrieb einer neuen Mandeltrocknungsanlage. Bei der Energie, die wir aus externen Quellen beziehen, wollen wir unserem Anspruch der Nachhaltigkeit gerecht werden. Deshalb setzen wir bereits seit 2008 auf Naturenergie. Hierfür haben wir für beide Standorte einen Betreiber gewählt, der den Strom CO₂-frei aus regionaler Wasserkraft gewinnt.

Im Laufe der vergangenen Jahre hat Rapunzel sämtliche Dachflächen am Firmensitz mit Solarmodulen ausgestattet. Im Vergleich zum Jahr 2013 konnten wir die Einspeisung von Solarstrom in Legau um 16,1 % steigern. Der geringe Rückgang der Solarstromeinspeisung im Jahr 2015 entstand durch Umbauarbeiten am Gebäude.

Seit 2008 versorgt ein Biomasseheizkraftwerk, das mit Hackschnitzel betrieben wird, den Produktionsstandort mit Wärme. Hier ist ein Rückgang der Wärmeerzeugung um 18,7 % zu verzeichnen. Dies liegt daran, dass in Legau seit Juli 2015 ein Blockheizkraftwerk (BHKW), das mit Erdgas betrieben wird, für Eigenstrom und Wärme sorgt. Vorher wurde das Heißwasser nur mit den Hackschnitzel-Heizanlagen erzeugt. Das BHKW hat jedoch einen besseren Energie-Wirkungsgrad und eine nach heutigen Erkenntnissen, umweltfreundlichere Abgaszusammensetzung. Deswegen wird das BHKW jetzt als Führungsanlage eingesetzt. Die Hackschnitzel-Heizanlagen werden nur noch mit dazu geschaltet, wenn die Heißwasser Erzeugung des BHKW nicht ausreicht.

Das Erdgas BHKW versorgt zudem die Rösterei und das Casino mit Erdgas wodurch wir seit Herbst 2015 auf Propangas verzichten können. Die Propangasliefereien nahmen im Betrachtungszeitraum schon um 24 % ab. Seit Ende 2015 wird kein Propangas mehr bezogen.

Für die Entwesung unserer Rohstoffe verwenden wir natürliche Quellsäure, die aus der Erde der Vulkaneifel austritt und abgefangen wird, bevor sie in die Atmosphäre entweicht. Hier konnten wir den Einsatz von CO₂ im Vergleich zum Jahr 2013 um 8,7 % reduzieren.

Unser Fuhrpark umfasst derzeit 33 Geschäftsfahrzeuge für unsere Außendienstmitarbeiter, für Führungskräfte der ersten und zum Teil der zweiten Führungsebene, als auch für betriebliche Fahrten wie Postgänge, Fahrdienste oder Essenstransport. Alle Geschäftsfahrzeuge sind Dieselfahrzeuge. Bei der Auswahl der Fahrzeug-Typen und Größe achten wir auf einen niedrigen Treibstoffverbrauch. Unser Ziel ist, dass alle neuen Firmenfahrzeuge unter einem CO₂-Emissionswert von 130 g/km liegen. Der Dieserverbrauch aller Geschäftsfahrzeuge stieg im Betrachtungszeitraum um 7,6 %.

5.2.2.2 Logistikzentrum Bad Grönenbach

Der gesamte direkte Energieverbrauch im Logistikzentrum Bad Grönenbach ist im Betrachtungszeitraum um 4,9 % gestiegen. Dieser Anstieg ist mit einer Erweiterung des Logistikzentrums in den Jahren 2013 und 2014 und dem Bau und Betrieb eines mit klimaneutralem Öko-Erdgas betriebenen BHKW im Jahr 2014 zu erklären.

Der Stromverbrauch konnte im Betrachtungszeitraum kontinuierlich um 23,6 % reduziert werden. Im Logistikzentrum, das ausschließlich für den Umschlag, die Lagerung und den Versand der verkaufsfähigen Produkte zuständig ist, entsteht der Stromverbrauch vor allem durch die logistischen Prozesse.

Dazu gehören Ein- und Auslagern, Kommissionieren und Temperieren der Ware. Die Abwärme aus der Kältegewinnung wird zum Heizen des Kommissionier- Bereiches und der Büros genutzt. Der zusätzliche Bedarf wurde bis 2014 durch eine Nachtspeicher-Heizanlage gedeckt. Seit 2014 wird dieser Bedarf durch einen Gasbrennwert Kessel und das BHKW abgedeckt.

Die thermische Leistung des BHKW wird für das Heizungssystem und Sanitär-Warmwasser verwendet; im Zuge dessen erzeugt die Anlage auch Eigenstrom. Das BHKW ist die Führungsanlage. Der Gasbrennwert-Kessel wird nur dann zugeschaltet, wenn die thermische Leistung des BHKW nicht ausreicht. Die Reduzierung des Strombedarfes entstand durch den Betrieb des BHKW und des Gasbrennwertkessels. Dadurch konnte komplett auf die elektrische Wärmeerzeugung verzichtet werden.

Die extreme Steigerung des Erdgas Einsatzes für den Brennwertkessel und das BHKW von 2014 auf 2015 entstand dadurch, dass das BHKW in Bad Grönenbach erst seit Herbst 2014 betrieben wird. Hier steht also ein vierteljährlicher Verbrauch einem ganzjährigen Verbrauch gegenüber.

Wie auch am Firmensitz in Legau hat Rapunzel in Bad Grönenbach sämtliche Dachflächen mit Solarmodulen ausgestattet. Dadurch konnten wir die Einspeisung von Solarstrom von 2013 bis 2015 um 41,4 % steigern.



Das Logistikzentrum Bad Grönenbach

5.2.3 Wasser / Abwasser

An beiden Standorten wird das Frischwasser zum Großteil für die sanitären Zwecke der Mitarbeiter verwendet. Am Produktionsstandort in Legau entfällt ein Teil der Gesamtmenge auf die Reinigung von Maschinenteilen und auf den Betrieb einer werkseigenen Kantine.

In Legau stieg der Wasserverbrauch im Betrachtungszeitraum von 2013-2015 um 46,5 % an, während er in Bad Grönenbach im selben Zeitraum um 69,1 % gefallen ist.

Der starken Schwankung des Wasserverbrauches in Bad Grönenbach liegt eine Produktionserweiterung des Logistikzentrums im Jahr 2013 zu Grunde. Hier begannen die Bauarbeiten im Jahr 2013 und endeten 2014.

Während der Bauphase kam es zu einem erhöhten Wasserbedarf. Am Produktionsstandort in Legau entstand der erhöhte Wasserverbrauch durch eine höhere Auslastung der Maschinen und den damit erhöhten Reinigungsintervallen sowie dem Zuwachs an Mitarbeitern. Derzeit erhalten wir unseren Wasserverbrauch durch die Ablesedaten der jeweiligen Gemeinde. Hier planen wir, mehrere interne Zähler zu installieren um eine detailliertere Sicht auf unsere jeweiligen Wasserverbräuche zu erhalten.

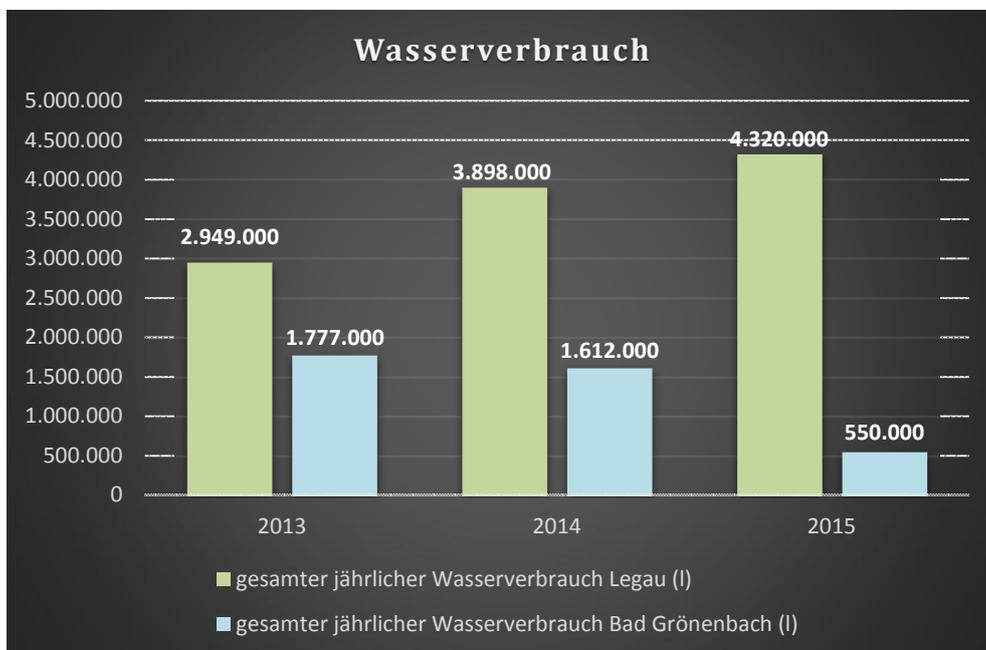


Abbildung 6: Frischwasserverbrauch Legau und Bad Grönenbach 2013 - 2015

5.2.4 Verpackung

Bei Rapunzel gilt bei Verpackungen der Grundsatz: So geschützt als möglich – und dabei so wenig Verpackung wie möglich. Laufend werden neue, umweltfreundliche Verpackungsmaterialien als Alternativen geprüft.

Bei der Installation neuer Verpackungsmaschinen werden, wenn immer möglich, alternative Verpackungsmaterialien geprüft und getestet. Mit dem Ziel, Aluminium als Verpackung zu vermeiden, konnten wir den Aluminiumeinsatz von 19.117,7 kg im Jahr 2014 auf 9.585,2 kg im Jahr 2015 um 49,9% reduzieren.

Bei der Wahl der Lieferanten sind ökologische Faktoren entscheidend. Der Hauptanteil der Verpackungsmaterialien nach Gewicht entfällt mit 84 % auf die Glasverpackungen. Dies resultiert zum einen aus dem hohen Gewicht von Glas und dem großen Anteil von Glasware im Rapunzel Sortiment (z.B. Nussaufstriche und Speiseöle). Für die Rapunzel Trockenfrüchte wurde seit 2012 die Folienstärke um 5 µ reduziert, um weniger Kunststoff einzusetzen. Laufend wird überprüft, ob der Einsatz von Bio-Folien den Anforderungen an nachhaltiger Verpackung entspricht und dabei die Qualitätsansprüche nicht mindert. Im Vergleich zum Jahr 2014 konnten wir die gesamten Verpackungsmaterialien um 5,9 % reduzieren.

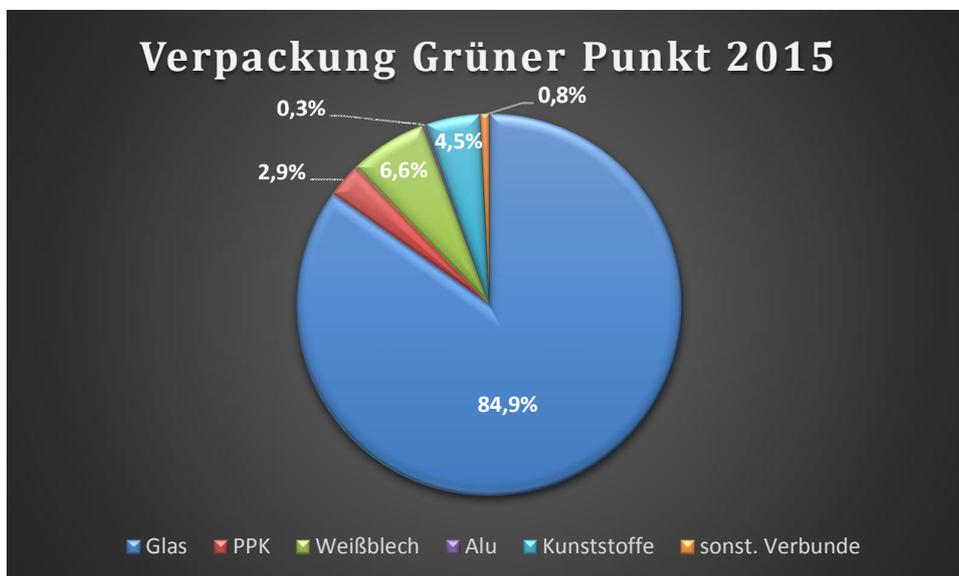


Abbildung 7: Verteilung der Verpackungsmaterialien nach Gewicht



Abbildung 8: Einsatz von Aluminium als Verpackung 2013 - 2015

5.2.5 Emissionen

Die CO₂-Emissionen in dieser Umwelterklärung wurden mit Hilfe der Datenbank „Prozessorientierte Basisdaten für Umweltmanagementsysteme“ (ProBas) des Umweltbundesamtes und des Instituts für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien berechnet. ProBas ist ein IT-Projekt des Umweltbundesamtes, das eine im Internet zugängliche Datenbank für Daten zum Umweltmanagement, zu Ökobilanzen und Stoffstromanalysen erstellt.

Die bedeutendsten Emissionsquellen von Luftschadstoffen und Treibhausgasen sind bei Rapunzel der Stromverbrauch, gefolgt von dem Verlust von Kältemittel aus Kühlanlagen. Die jährlichen Treibhausgasemissionen (CO₂, CH₄, N₂O) konnten wir im Betrachtungszeitraum am Produktionsstandort in Legau um 12,1 % und im Logistikzentrum in Bad Grönenbach um 12,9 % senken. Die Gesamtemissionen in die Luft (SO₂, NO_x, PM) sanken in Legau im gleichen Zeitraum um 2,1 % und stiegen in Bad Grönenbach um 35,4 %.

In unserer Emissionsberechnung berücksichtigen wir den Stromverbrauch, die Erzeugung von Photovoltaikstrom, den Einsatz von Hackschnitzel, den Verbrauch an Propangas und den Verlust von Kältemittel aus den Kühlanlagen. Die beiden Blockheizkraftwerke in Legau und Bad Grönenbach betreiben wir mit klimaneutralem Erdgas. Dabei werden die entstehenden Emissionen durch ein internationales Kompensationssystem ausgeglichen. Dies geschieht durch die Förderung von Waldschutzprojekten und der Errichtung eines Windpark zur Ökostromerzeugung.

Das klimakompensierte Öko-Erdgas ist gemäß Verified Carbon Standard (VCS) durch CO₂-Kompensation klimaneutral. Klimakompensation ist ein Instrument zum Klimaschutz, bei dem der durch bestimmte Aktivitäten verursachte Treibhausgas-Ausstoß durch Einsparungen beim Treibhausgas-Ausstoß oder Speicherung in Kohlenstoffsenken an anderer Stelle wieder ausgeglichen wird. Der VCS ist ein globaler Standard zur Validierung und Verifizierung von freiwilligen Emissionsminderungen. Emissionsminderungen aus Projekten, die gemäß VCS validiert und verifiziert werden, müssen real, messbar, permanent, zusätzlich, von unabhängigen Dritten geprüft, einzigartig, transparent und konservativ berechnet sein.

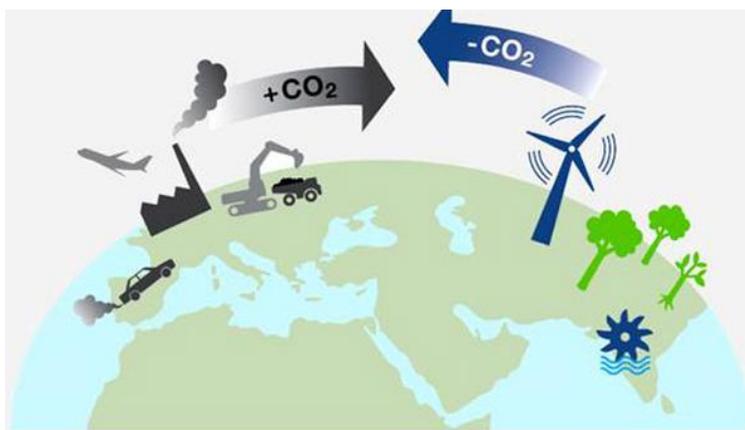


Abbildung 9: System der Klimakompensation

Durch eine immer besser werdende Anlagentechnik und Datengrundlage sind wir uns sicher, die entstehenden Emissionen in den nächsten Jahren reduzieren zu können.

5.2.6 Abfälle

Bei Rapunzel Naturkost ist ein Punkt erreicht, an dem sich mit den klassischen Einsparmaßnahmen kaum noch Reduzierungen des Abfalls erzielen lassen. Trotzdem konnten wir das jährliche Gesamtabfallaufkommen im Vergleich zum Jahr 2014 um 4,0 % reduzieren. Altpapier, Folien und Abfälle zur Verwertung fallen nach Tonnage am meisten ins Gewicht.

An gefährlichen Abfällen fallen Reinigungs- und chemisch-technische Produkte der Technikabteilung sowie Elektroschrott in sehr geringen Mengen an. Die Mitarbeiter werden regelmäßig geschult um das erreichte Niveau zu halten. Alle Abfallarten werden getrennt und professionell entsorgt und verwertet. Die Daten werden konsequent weiter gesammelt und ausgewertet, um mögliche Veränderungen schnell zu erkennen und einzugreifen.

Außerdem werden fundierte Grundlagen für zukünftige Entscheidungen dokumentiert. Die Datengrundlage soll zukünftig noch detaillierter gestaltet sein. Aus diesem Grund werden wir zukünftig versuchen die Bio- und Restmüllmenge nicht mehr anhand des Volumens zu berechnen, sondern die genaue Menge in Kilogramm zu ermitteln.

5.2.7 Biologische Vielfalt

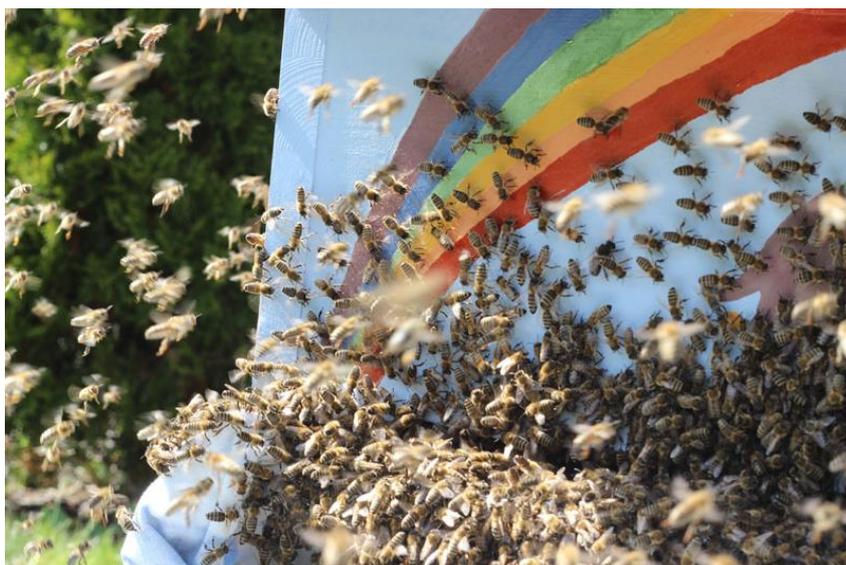
Eines der großen Firmenziele von Rapunzel Naturkost ist die aktive Förderung des Erhalts der biologischen Vielfalt. Dieses Ziel verfolgen wir durch eine Vielzahl von verschiedenen Maßnahmen.

Unter anderem verwenden wir biologisches Saatgut und fördern den Anbau von gentechnikfreien Pflanzen. Sind gentechnisch veränderte Pflanzen in die Umwelt freigesetzt können wir dies nicht rückgängig machen und sie gefährden unsere Bio-Diversität.

Mit der Aktion „Genfrei-Gehen“ engagiert sich Rapunzel für eine Zukunft ohne Gentechnik. Rapunzel arbeitet zu 100 % mit biologisch zertifizierten Produkten, um die Bio-Diversität und die Artenvielfalt zu erhalten.

Auf unserem Betriebsgelände in Legau liegt der Anteil der versiegelten Fläche derzeit bei 87,4 %, in Bad Grönenbach bei 73,2 %. In Zukunft soll die Bio-Diversität auf dem Betriebsgelände weiter gefördert werden.

Seit 2013 befinden sich fünf Bienenvölker auf dem Firmengelände. Zudem soll ein Erholungsgarten für die Mitarbeiter geschaffen werden.



Umweltschutz ist in der Rapunzel „Firmengenetik“ angelegt – daher sind die Rapunzel Betriebsbienen nur einer von vielen ökologischen Bereichen, in denen wir uns engagieren.

5.3 Kernindikatoren

Die EMAS-Verordnung 1221/2009 fordert die Ausweisung von sogenannten Kernindikatoren. Darunter ist die Darstellung von umweltbezogenen Kennzahlen zu verstehen, die für die Unternehmenstätigkeit relevant sind.

Die Verbräuche von Energie, Material, Abfall und Emissionen entstehen bei Rapunzel Naturkost durch die Produktion von Bio-Lebensmittel. Aus diesem Grund haben wir diese Kennzahlen durch die jeweiligen Verbräuche und die Verkäufe von Bio-Lebensmittel gebildet. Der Wasserverbrauch entsteht zum Großteil durch die sanitären Einrichtungen. Deshalb haben wir diese Kennzahl mit Hilfe der Werte des Wasserverbrauchs und der Anzahl der Mitarbeiter gebildet. Der Kernindikator Biologische Vielfalt stellt die versiegelte Fläche im Vergleich zur Grundstücksfläche dar.

5.3.1 Bereich Energieeffizienz

Der gesamte direkte Energieverbrauch in Legau entsteht durch den Bezug von Strom, den Einsatz von Erdgas sowie Propangas und den Einsatz von Hackschnitzel. In Bad Grönenbach sind dem gesamten direkten Energieverbrauch, der Strombezug und der Einsatz von Erdgas zugerechnet.

Die Stromversorgung an unseren beiden Standorten erfolgt durch CO₂-freien aus regionaler Wasserkraft gewonnenen Strom. Zusätzlich dazu haben wir an beiden Standorten sämtliche Dachflächen mit Solarmodulen ausgestattet. Damit konnten wir 2015 fast die Hälfte des gesamten Stromverbrauches durch Solarstromeigenerzeugung decken. An beiden Standorten sorgt ein mit klimaneutralem Erdgas betriebenes BHKW für die benötigte Wärmeleistung und für Eigenstrom. Die thermische Leistung wird in Legau ausschließlich für die Wärmebehandlungen in der Anlagentechnik und für die Heizungen verwendet. In Bad Grönenbach wird die Wärmeleistung für das Heizungssystem und das Sanitär-Warmwasser verwendet. Die bei der Nutzung von Erdgas in Heizungsanlagen entstehenden Emissionen werden durch ein internationales Klimakompensationssystem ausgeglichen.

Den Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien und somit auch den Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten direkten Energieverbrauch konnten wir in den letzten Jahren stetig steigern oder konstant hoch halten.

Bereich Energieeffizienz			
	2013	2014	2015
Gesamter direkter Energieverbrauch Legau (kWh)	4.578.034	5.024.616	5.391.554
Gesamter direkter Energieverbrauch Legau pro Verkaufstonnage Produktion (kWh/t)	299	312	349
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien Legau (kWh)	4.187.732	4.658.974	5.094.875
Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energieverbrauch Legau (%)	91%	93%	94%
Gesamter direkter Energieverbrauch Bad Grönenbach (kWh)	1.183.120	1.143.211	1.241.198
Gesamter direkter Energieverbrauch Bad Grönenbach pro Verkaufstonnage Logistikzentrum (kWh/t)	42	38	42
Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien Bad Grönenbach (kWh)	1.183.120	1.143.211	1.241.198
Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energieverbrauch Bad Grönenbach (%)	100%	100%	100%

Tabelle 6: Kernindikator Energieeffizienz

5.3.2 Bereich Materialeffizienz

Der Kernindikator Materialeffizienz setzt sich aus der Summe der eingesetzten Rohwaren, der für das Produkt notwendigen Verpackung und dem CO₂ für die Begasung der Rohwaren, im Vergleich zur Verkaufstonnage zusammen. Hier konnten wir im Betrachtungszeitraum den Material- und Rohstoffaufwand pro Tonne Produkt sukzessive reduzieren.

Bereich Materialeffizienz			
	2013	2014	2015
Einsatzmaterialien Verpackung/ Rohwaren/ CO ₂ für Begasung pro Verkaufstonnage Produktion (t/t)	1,084	1,042	1,026

Tabelle 7: Kernindikator Bereich Materialeffizienz

5.3.3 Bereich Wasser

Der gesamte Wasserverbrauch an beiden Standorten pro Jahr hängt überwiegend von der Mitarbeiterzahl ab. Zudem gab es über den gesamten Betrachtungszeitraum an beiden Standorten mehrere Bauvorhaben, die den Wasserverbrauch beeinflussen haben. In Bad Grönenbach wurde 2013 und 2014 das Logistikzentrum erweitert. In Legau wurde 2014 auf dem Betriebsgelände ein Turm gebaut, und 2015 kam es zu einer Büroaufstockung.

Die Betrachtung der spezifischen Wasserverbräuche im Jahr 2015 zeigt, dass wir im Logistikzentrum Bad Grönenbach 42 l/MA*d benötigen. Am Produktionsstandort in Legau benötigen wir derzeit 78 l/MA*d. Der erhöhte pro- Kopf Verbrauch in Legau ist dem Kantinenbetrieb und den Reinigungsarbeiten an den Maschinen zuzuschreiben.

Bereich Wasser			
	2013	2014	2015
gesamter jährlicher Wasserverbrauch Legau (l)	2.949.000	3.898.000	4.320.000
Mitarbeiter Legau (MA)	234	248	252
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter Legau (l/MA*d)	57	71	78
gesamter jährlicher Wasserverbrauch Bad Grönenbach (l)	1.777.000	1.612.000	550.000
Mitarbeiter Bad Grönenbach (MA)	56	58	59
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter Bad Grönenbach (l/MA*d)	144	126	42

Tabelle 8: Kernindikator Bereich Wasser

5.3.4 Bereich Abfall

In die Kennzahl des gesamten jährlichen Abfallaufkommens fließen folgende Abfallarten mit ein: Altglas, Altpapier, Folien, Mischkunststoffe, Abfälle zur Verwertung und PE- Big- Bags.

Das Abfallaufkommen konnte im Betrachtungszeitraum von 12,43 kg pro Tonne Produkt auf 12,23 kg pro Tonne Produkt reduziert werden.

An gefährlichen Abfällen fallen bei Rapunzel nur alte elektronische Bauteile an. Diese Kennzahl variiert je nach Wartungsaufwand und Verschleiß der Bauteile.

Bereich Abfall			
	2013	2014	2015
gesamtes jährliches Abfallaufkommen pro Verkaufstonnage Logistikzentrum (kg/t)	12,43	12,35	12,23
gesamtes jährliches gefährliches Abfallaufkommens pro Verkaufstonnage Logistikzentrum (kg/t)	0,0168	0,0046	0,0163

Tabelle 9: Kernindikator Bereich Abfall

5.3.5 Bereich Biologische Vielfalt

Rapunzel nimmt auf die biologische Vielfalt durch den Flächenverbrauch seiner Betriebsanlagen Einfluss. Die durch den Betrieb genutzten Flächen stehen der Natur nicht mehr in ihrer ursprünglichen Form zur Verfügung. Für den Produktionsstandort sowie für das Logistikzentrum wurde die Gesamtgrundstücksgröße des Geländes im Vergleich zur versiegelten Fläche angesetzt. Im Jahr 2015 betrug die versiegelte Fläche aller Betriebsstandorte 52.122 m². Die Gesamtfläche aller Standorte beträgt 64.275 m². Somit sind 81,1 % der Gesamtgrundstücksfläche versiegelt. Die Flächen verteilen sich auf die einzelnen Betriebsstandorte wie in der unten stehenden Tabelle dargestellt.

Bereich Biologische Vielfalt			
	2013	2014	2015
versiegelte Fläche Legau (m ²)	---	31.269	31.269
Grundstücksfläche Legau (m ²)	---	35.790	35.790
Anteil versiegelter Fläche an Gesamtfläche Legau (%)	---	87,4%	87,4%
versiegelte Fläche Bad Grönenbach (m ²)	---	20.853	20.853
Grundstücksfläche Bad Grönenbach (m ²)	---	28.485	28.485
Anteil versiegelter Fläche an Gesamtfläche Bad Grönenbach (%)	---	73,2%	73,2%

Tabelle 10: Kernindikator Bereich Biologische Vielfalt

5.3.6 Bereich Emissionen

Treibhausgase und Luftschadstoffe entstehen bei Rapunzel durch den Energieeinsatz, der für die Produktion von Bio-Lebensmittel notwendig ist. Wir versuchen den Ausstoß von Emissionen so gering wie möglich zu halten, indem wir auf Strom aus Naturenergie setzen. Hierfür haben wir einen Betreiber gewählt, der den Strom zu 100 % aus Wasserkraft gewinnt. Zusätzlich setzen wir auf die Eigenerzeugung von Solarstrom. Hierfür haben wir sämtliche Dachflächen mit Solarmodulen ausgestattet.

Die Emissionen die durch die Verbrennung von Erdgas für die Wärmeerzeugung und die Röstanlage entstehen, können wir nicht vermeiden. Aus diesem Grund betreiben wir die Gasmotoren der Blockheizkraftwerke mit klimaneutralem Erdgas. Die dadurch entstehenden Emissionen werden durch ein internationales Kompensationssystem ausgeglichen.

Den Ausstoß an Emissionen konnten wir in den letzten Jahren stetig senken oder auf konstant niedrigem Niveau halten. Durch weitere Verbesserungen in der Anlagentechnik sind wir uns sicher den Emissionsausstoß weiter senken zu können.

Bereich Emissionen			
	2013	2014	2015
CO ₂ pro Verkaufstonnage Logistikzentrum (kg/t)	19,872	27,193	16,527
CH ₄ pro Verkaufstonnage Logistikzentrum (kg/t)	0,019	0,021	0,021
N ₂ O pro Verkaufstonnage Logistikzentrum (kg/t)	0,001	0,001	0,001
jährliche Gesamtemission an Treibhausgasen pro Verkaufstonnage Logistikzentrum (kg/t)	10,773	9,871	8,998
SO ₂ pro Verkaufstonnage Logistikzentrum (kg/t)	0,010	0,011	0,011
NO _x pro Verkaufstonnage Logistikzentrum (kg/t)	0,018	0,019	0,018
PM pro Verkaufstonnage Logistikzentrum (kg/t)	0,004	0,005	0,005
jährliche Gesamtemissionen in die Luft pro Verkaufstonnage Logistikzentrum (kg/t)	0,033	0,034	0,033

Tabelle 11: Kernindikator Bereich Emissionen

6 Einhaltung von Rechtsvorschriften

Externe Anforderungen an unserer Unternehmen und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen ermitteln wir regelmäßig welche Gesetze, Verordnungen, Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken. Diese sind in einem Umwelt-Rechtskataster zusammengefasst.

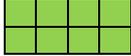
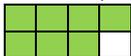
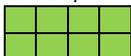
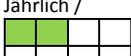
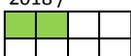
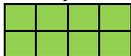
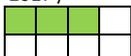
Alle rechtlichen Anforderungen werden von uns eingehalten. Damit das auch in Zukunft zuverlässig so bleibt, ermitteln wir ständig, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen setzen wir durch geeignete Maßnahmen um. Diese Umsetzung wird regelmäßig durch Sachverständigenprüfungen und interne Audits überprüft. Darüber hinaus wird das Umwelt-Rechtskataster auf Aktualisierungen untersucht und jährlich eine vollständige Überprüfung durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle rechtlichen Anforderungen erkannt und erfüllt werden.

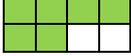
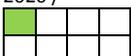
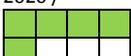
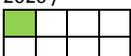
Wir betreiben keine genehmigungsbedürftigen Anlagen nach 4. BImSchV und es werden keine Abwässer eingeleitet. Auch der Einsatz von Gefahrstoffen ist sehr gering. Daher ist keine großflächige Lagerung notwendig.

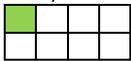
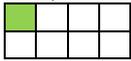
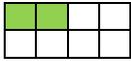
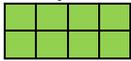
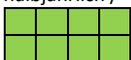
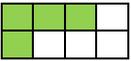
In unmittelbarer Nähe zu beiden Grundstücken befinden sich weder Gewässer noch Natur- oder Wasserschutzgebiete.

Einschlägige Rechtsbereiche, die von uns beachtet werden müssen, sind im Rechtskataster dargestellt.

7 Umweltziele

Übergreifende Ziele für das Unternehmen				
Handlungsfeld / Umweltaspekt	Strategische Zielsetzungen	Operative Ziele	Verantwortlich	Zeiträumen / Erfüllungsgrad in % (Stand 10/2016)
Umweltmanagementsystem	Einführung von EMAS, um die Transparenz und die Steuerung für die bedarfsgerechte Nutzung von Ressourcen zu steigern (Energie, Reststoffe)	Personaleinstellung eines Umweltingenieurs	Produktionsleiter	Mitte 2016 /  Planung Durchführung
		Implementierung von EMAS	UMB / Produktionsleiter	Ende 2016 /  Planung Durchführung
Biologische Vielfalt	Steigerung der Bioanbaufläche um 1 % in Relation zum Jahr 2015	Projekt zur Errechnung der derzeitigen Bioanbaufläche für Rapunzel Rohstoffe durch Rapunzel Auszubildende starten	Geschäftsleitung / Auszubildende	2018 /  Planung Durchführung
		Bio-Anbaufläche durch Mehrverkäufe von Biolebensmittel aus dem Hause Rapunzel erhöhen	Gesamtes Unternehmen	Jährlich /  Planung Durchführung
	Förderung der Saatgut-Initiativen und Stärkung von alten Sorten	Etablierung eines jährlichen Saatgut-Festivals	Marketing	Jährlich /  Planung Durchführung
		Verwendung samenfester Sorten für Rapunzel Produkte; Aufnahme einer Sorte pro Jahr	Rohstoffsicherung	Jährlich /  Planung Durchführung
Umweltbewusstsein	Umweltverhalten der Arbeitnehmer schulen	Jährliche Projekttag für alle Auszubildenden zum Thema Nachhaltigkeit im Ausbildungsplan verankern	Ausbildungsleitung	2018 /  Planung Durchführung
		Interne Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen aus der Bio-Branche und zur Gesundheitsförderung	Rohstoffsicherung / Personalwesen / Marketing	vierteljährlich /  Planung Durchführung
Sicherung von biologischem Landbau	Erhöhung der Lebensmittelsicherheit und der Stabilisierung der Qualität	Anschaffung einer Sortieranlage zur Vorabkontrolle der Rohstoffe	Produktionsleitung	2017 /  Planung Durchführung

Ziele zu bedeutenden direkten Umweltaspekten				
Handlungsfeld / Umweltaspekt	Strategische Zielsetzungen	Operative Ziele	Verantwortlich	Zeiträumen / Erfüllungsgrad in % (Stand 10/2016)
Energieverbrauch	Sukzessive Reduktion des Energieverbrauches Senkung des Jahresenergieverbrauches pro Verkaufstonnage um 1% in Relation zur Jahresverbrauchsmenge pro Verkaufstonnage 2015 (bis 2020)	Vervollständigung der Implementierung einer Energiedatenmanagement Soft- und Hardware zur Erfassung aller Energieströme	Teamleiter Technik / Produktionsleiter	Mitte 2016 /  Planung Durchführung
		Gegebenenfalls umsetzen von Erkenntnissen aus den neuen Messungen; Umprogrammierung und damit Vermeidung von Stromspitzen zur weiteren Reduktion der benötigten Energie bis 2020 (Strom, Druckluft, Stickstoff, Wasser)	Teamleiter Technik / Produktionsleiter / UMB	2020 /  Planung Durchführung
Regenerative Energien	Möglichkeiten zur Erhöhung des Einsatzes von Regenerativen Energien prüfen; dadurch weitere Reduktion der Nutzung von fossilen Brennstoffen	Projekt für die Evaluation von Möglichkeiten zur weiteren Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien durch neue Technologien starten	Teamleiter Technik / Produktionsleiter / UMB	Evaluierungsergebnis bis 2018 bewerten und ggf. umsetzen /  Planung Durchführung
Hilfs- und Betriebsstoffe / Abfall	Verringerung des Einsatzes von Gefahrstoffen pro Verkaufstonnage um 3 % in Relation zum Jahr	Einführung eines Systems zur Bestellung neuer Stoffe	Sicherheitsbeauftragter / Produktionsleiter / UMB	2020 /  Planung Durchführung
Emissionen in die Atmosphäre	Senkung des CO2-Verbrauches durch den Transport von Rohstoffen	Bio-Anbau in Europa und Deutschland fördern	Rohstoffsicherung / Produktmanagement	dauerhaft
		Transportwege zu Lohnhersteller erfassen und optimieren	Rohstoffsicherung / Produktmanagement	dauerhaft
	Verringerung produktionsbedingter CO2-Emissionen pro Verkaufstonnage an den Standorten Legau und Bad Grönenbach um 3 % in Relation zum Jahr 2015	Systematische Sammlung und Auswertung aller relevanten Daten	UMB	2020 /  Planung Durchführung

Handlungsfeld / Umweltaspekt	Strategische Zielsetzungen	Operative Ziele	Verantwortlich	Zeitraumen / Erfüllungsgrad in % (Stand 10/2016)
Energieverbrauch	Stromeinsparung durch den Einsatz neuer Beleuchtungstechnik	Umrüstung auf LED-Beleuchtung; bei Neuinstallationen wird auf LED-Beleuchtung geachtet	Teamleiter Technik / Produktionsleiter / UMB	2020 /  Planung Durchführung
		Weitere Installation von Bewegungsmeldern in wenig frequentierten Räumen / Turmbeleuchtung hinterfragen (Zeit, Leuchtmittel)	Teamleiter Technik / Produktionsleiter / UMB	2018 /  Planung Durchführung
	Stromeinsparung durch optimierte Maschinensteuerung	Einsatz von weiteren Frequenzumrichtern bei großen Abnehmern	Teamleiter Technik / Produktionsleiter / UMB	2017 /  Planung Durchführung
	Stromeinsparung durch optimierten Drucklufteinsatz	Wartung des Druckluftsystems / regelmäßige Prüfung des Systems auf Lecks und Austausch von defekten Komponenten	Teamleiter Technik / Produktionsleiter / UMB	vierteljährlich /  Planung Durchführung
		Mitarbeiterschulung hinsichtlich des Drucklufteinsatzes	Teamleiter Technik / Produktionsleiter / Qualitätssicherung / UMB	halbjährlich /  Planung Durchführung
Durch die oben aufgeführten Maßnahmen sollen 3 % Strom pro Verkaufstonnage in Relation zum Jahr 2015 eingespart werden				
Emissionen in die Atmosphäre	Reduzierung des Kältemittelverlustes um 5% im Vergleich zum Jahr 2015	Wartung des Kältemittelsystems / regelmäßige Prüfung des Systems auf Lecks und Austausch von defekten Komponenten	Teamleiter Technik / Produktionsleiter / Logistikleiter / UMB	2017  Planung Durchführung

Ziele zu bedeutenden indirekten Umweltaspekten														
Handlungsfeld / Umweltaspekt	Strategische Zielsetzungen	Operative Ziele	Verantwortlich	Zeiträumen / Erfüllungsgrad in % (Stand 10/2016)										
Hilfs- und Betriebsstoffe / Abfall	Nachhaltige Verpackungsmaterialien für geeignete Produktgruppen einsetzen, um u.a. den Folieneinsatz pro Verkaufstonnage um 10 % zu verringern in Relation zum Jahr 2015	Internes Projekt zur Evaluierung neuer Produktionsprozesse und -maschinen starten; gegebenenfalls neue Anschaffungen	Geschäftsleitung / Teamleiter Produktion / Produktionsleiter	2016 / <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td style="background-color: #92d050;"> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </table> Planung Durchführung										
		Einführung einer neuen Verpackungstechnologie für nachhaltigere Verpackung	Geschäftsleitung / Teamleiter Produktion / Produktionsleiter	2017 / <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td style="background-color: #92d050;"> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </table> Planung Durchführung										
Vermeidung von Aluminium als Verpackung	Geschäftsleitung / Teamleiter Produktion / Produktionsleiter / Produktmanagement	2020 / <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td style="background-color: #92d050;"> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td style="background-color: #92d050;"> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </table> Planung Durchführung												
Reduktion des Gewichts von Glasverpackungen	Geschäftsleitung / Teamleiter Produktion / Produktionsleiter / Produktmanagement	2017 / <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td style="background-color: #92d050;"> </td><td style="background-color: #92d050;"> </td><td style="background-color: #92d050;"> </td><td style="background-color: #92d050;"> </td><td> </td></tr> <tr><td style="background-color: #92d050;"> </td><td style="background-color: #92d050;"> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </table> Planung Durchführung												
Umweltschutz und Umweltverhalten von Auftragnehmern	Verbesserung des Lieferantenmanagements	Lieferantenworkshops und Austausch am Standort Legau	Rohstoffsicherung / Einkauf	dauerhaft										
Umweltbewusstsein Arbeitnehmer	Ökolandwirtschaft und Vielfalt im Rapunzel Türkei-Projekt fördern	Durchführung von jährlichen Schulungen bei Bauernversammlungen und Aktivitäten zu Nachhaltigkeitsthemen	Geschäftsleitung / Rohstoffsicherung	jährlich / <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td style="background-color: #92d050;"> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> <tr><td style="background-color: #92d050;"> </td><td> </td><td> </td><td> </td><td> </td></tr> </table> Planung Durchführung										
Sicherung von biologischem Landbau	Stärkung der Eigenmarke Rapunzel	Ausbau der Eigenfertigungstonnage	Gesamtes Unternehmen	dauerhaft										
		Bedarfsgerechte Investition in neue Anlagen und Kernsortimente die vor Ort gefertigt werden	Geschäftsleitung / Produktentwicklung / Produktionsleitung	dauerhaft										

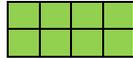
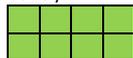
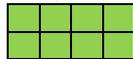
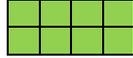
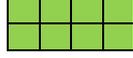
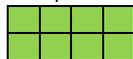
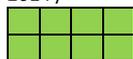
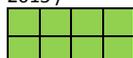
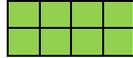
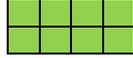
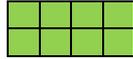
Bereits umgesetzte Ziele				
Handlungsfeld / Umweltaspekt	Strategische Zielsetzungen	Operative Ziele	Verantwortlich	Zeiträumen / Erfüllungsgrad in % (Stand 10/2016)
Energieverbrauch	Erhöhung der Lebensmittelsicherheit und der Qualitätsstabilisierung	Anschaffung und Implementierung von neuer Anlage zur Trocknung von Rohstoffen	Geschäftsleitung / Produktionsleitung	2015 /  Planung Durchführung
	Optimierung der Kühlleistung	Erhöhung der Lagerkapazität durch den Bau von Verschieberegalen	Geschäftsleitung / Lagerleitung	2013 /  Planung Durchführung
Emissionen in die Atmosphäre	Reduzierung des Kohlendioxidverbrauchs	Bau einer zweiten Anlage zur Schädlingsbekämpfung	Geschäftsleitung / Produktionsleitung	2012 /  Planung Durchführung
	Erhöhung des Einsatzes regenerativer Energien	Ausstattung sämtlicher Dachflächen mit Solarmodulen	Geschäftsleitung	2012 /  Planung Durchführung
	Verringerung produktionsbedingter CO2-Emissionen	Betrieb eines Blockheizkraftwerks in Bad Grönenbach mit klimaneutralem Erdgas	Geschäftsleitung / Lagerleitung	2014 /  Planung Durchführung
			Geschäftsleitung / Produktionsleitung	2015 /  Planung Durchführung
		Wahl eines CO2-freien Stromanbieters (Strom aus 100 % Wasserkraft)	Geschäftsleitung	2014 /  Planung Durchführung
			Geschäftsleitung / Produktionsleitung	2015 /  Planung Durchführung
Verringerung der Immissionen	Verringerung der Lärmemissionen	Einsatz von Kulissenschalldämpfer an der Rösterei	Geschäftsleitung / Produktionsleitung	2015 /  Planung Durchführung
Hilfs- und Betriebsstoffe / Abfall	Vermeidung von Gefahrstoffen	Verzicht auf Verpackungen in denen Bisphenol A enthalten ist	Geschäftsleitung / Qualitätssicherung	2015 /  Planung Durchführung
	Einsparung des Einsatzes von Folie	Reduzierung der Folienstärke bei Trockenfrüchten	Produktionsleitung	2012 /  Planung Durchführung

Tabelle 12: Umweltprogramm Rapunzel Naturkost

8 Gültigkeitserklärung

Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Dezember 2019 zur Validierung vorgelegt.

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird spätestens im Dezember 2017 dem Umweltgutachter zur Validierung vorgelegt.

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. R. Beer (Zulassungs-Nr. DE-V-0007)
 Intechnica Cert GmbH (Zulassungs-Nr. DE-V-0279)
 Ostendstr. 181
 90482 Nürnberg

Validierungsbestätigung

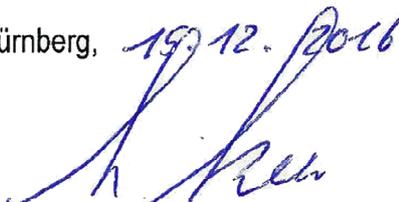
Der Unterzeichnende, Dr. Reiner Beer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 10, 47.29.05 und 47.1111.05 (NACE-Code Rev. 2) bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation Rapunzel Naturkost GmbH mit den Standorten 87764 Legau und 87730 Bad Grönenbach, wie in der konsolidierten Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/ des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Nürnberg,

19.12.2016


 Dr.-Ing. Reiner Beer
 Umweltgutachter

9 Impressum

Herausgeber:

Rapunzel Naturkost GmbH
Rapunzelstraße 1
D - 87764 Legau

Redaktion:

Thomas Groß
Katja Egli
Corinna Blum
Alexander Karst
Heike Kirsten
Joseph Wilhelm

Kontaktdaten:

Telefon: 08330/529-0
Telefax: 08330/529-1188

www.rapunzel.de
E-Mail: info@rapunzel.de

Layout:

Thomas Groß
Katja Egli
Heike Kirsten
Corinna Blum

Legau, 8.12.2016
Joseph Wilhelm
Geschäftsführer



Thomas Groß
Umweltmanagementbeauftragter